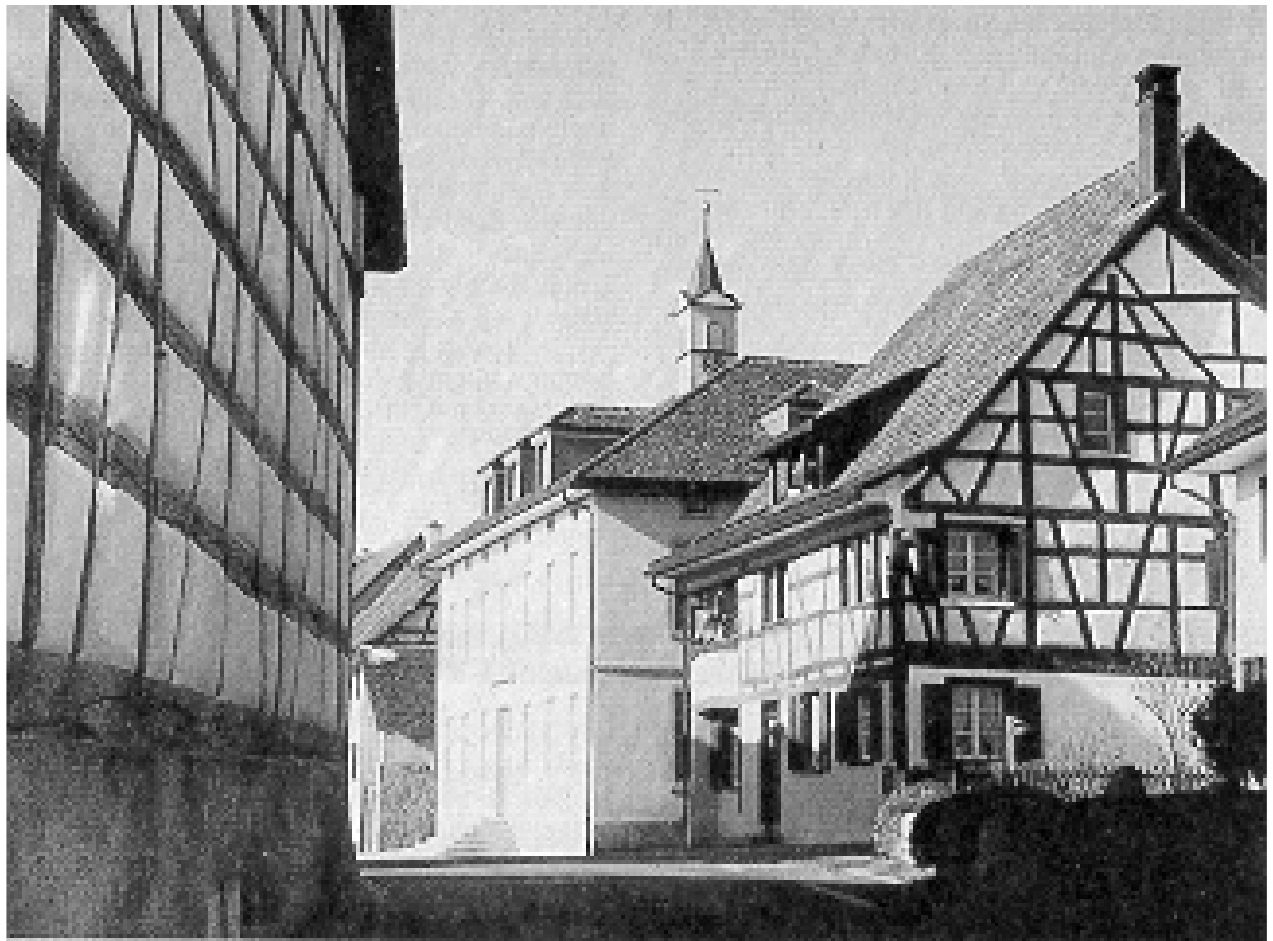




Ausgabe September 2006 / Nummer 3 / 06



Gemeinde - Info



Gemeinde-Info Inhaltsverzeichnis

Gmeindspräsidentteeggli	Seite	2
Termine – Zücken Sie die Agenda	Seite	4
Augenblicke	Seite	5
Vakanz im Gemeinderat	Seite	12
Bundesfeier 2006	Seite	13
Revision Alterbetreuungs- und Pflegegesetz	Seite	16
Sicht bei Strasseneinmündungen	Seite	18
Signalisation Schalmnacker	Seite	19
Hauptübung 2006 VOR Verbandsfeuerwehr Oberer Reiat	Seite	21
Schulbehörde / Schule Stetten	Seite	27
Vereine	Seite	34
Konzerte in der Kirche Lohn	Seite	67
Einwohnerkontrolle	Seite	67
Schlusspunkt Natelantenne in Stetten	Seite	68

Gmeindspräsidentteeggli...

Liebe Stetterinnen und Stetter,

Freiwilliges Engagement gehört zu den wichtigsten Grundpfeilern einer Milizdemokratie. Es gibt in unserer Gesellschaft kaum Lebensbereiche, die nicht von freiwillig tätigen Menschen mitgestaltet werden. Freiwillige nehmen Einsitz im Gemeinderat, präsidieren die Ortspartei, trainieren die A-Junioren, betreiben ein Kulturlokal, organisieren einen Fahrdienst, fahren Behinderte zum Arzttermin, helfen Kindern bei den Hausaufgaben. Alle diese Aufgaben erfolgen ohne nennenswerte finanzielle Gegenleistung. Ohne das freiwillige Engagement würde unser politisches System aus den Fugen geraten, das vielfältige sportliche und kulturelle arg leiden, die Vereine in den Gemeinden ausbluten. Die Anerkennung und die generelle Bedeutung der freiwilligen und ehrenamtlichen Arbeit sind für die Schweiz und ihr Gesellschaftsgefüge auch in Zukunft wichtig. In Zukunft werden wohl Gemeinden noch vermehrt an die finanziellen Grenzen stossen, denn die



Erwartungen an den Staat werden kaum abnehmen. Die Nachfrage nach einem freiwilligen Engagement der Bevölkerung wird eher noch steigen.

Am 5. Dezember 2006 findet wieder der Freiwilligentag statt. Die UNO Vollversammlung hat vor einigen Jahren den 5. Dezember zum alljährlichen Tag der Freiwilligenarbeit erklärt. An diesem Tag soll rund um den Globus an das freiwillige Engagement vieler Menschen für das Gemeinwohl erinnert werden. Auch ich bin immer wieder beeindruckt, wenn ich die Stettermer Behördenliste konsultiere. Gegen 50 kleinere und grössere Aufgaben werden innerhalb unserer Gemeinde von verschiedenen Einwohnerinnen und Einwohnern wahrgenommen. Ganz herzlich möchten wir all diesen guten Geistern vom Gemeinderat aus herzlich danken für ihren grossen Einsatz, der viel zum guten Funktionieren unserer Gemeinde beiträgt.

Der **Stettermer Gemeinderat Peter Bucher** hat seinen **Rücktritt** von seinem Amt per **31. Dezember 2006** bekanntgegeben. Seit dem 1. April 2002 ist er Hochbaureferent in unserer Gemeinde. In seinem Schreiben an den Gemeinderat gibt Peter Bucher vor allem berufliche Gründe an, die mit einer neuen beruflichen Herausforderung innerhalb der Eidgenössischen Zollverwaltung und dem damit verbundenen Stellenwechsel nach Trasadingen zu tun haben.

Peter Bucher hat neben seiner beruflichen Belastung einen Grosseinsatz geleistet im Bauwesen unserer Gemeinde. Mit viel Engagement und Pflichtbewusstsein hat er diese sehr wesentliche Funktion innerhalb der Gemeindebehörden ausgeübt. Der Gemeinderat bedauert den Rücktritt seines engagierten Baureferenten sehr und hat aber auch Verständnis für den Entscheid. Der Rücktritt des Stettermer Hochbaureferenten fällt mitten in eine Zeit des aktiven Wachstums der Gemeinde Stetten und es ist zu hoffen, dass sich rasch wieder eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger finden lässt und die Lücke so rasch geschlossen werden kann. Die Ersatzwahl wurde vom Gemeinderat auf den 26. November 2006 angesetzt.

Seit der Gründungsversammlung in diesem Frühjahr hat der jüngste Stettermer Verein eine erfreuliche Aktivität entwickelt! Davon zeugen in dieser Ausgabe der Gemeinde-Info die bebilderten Berichte der Anlässe des **Vereins für Eltern und Kinder Stetten (VEKS)**. Es freut mich, dass sich junge und auch ältere Eltern in unserem Dorf im VEKS zusammengeschlossen haben und sich für das Wohl unserer Kinder engagiert einsetzen. Selbstverantwortlich, zukunftsgerichtet und couragiert. Das bringt Leben in unsere Gemeinde!

Sonderbar dieses **Wetter im Jahr 2006!** Nach einem lausigen, kalten, verregneten Mai folgten zwei prächtige Monate Juni und Juli. Kurz vor der Bundesfeier schlug das Wetter um und der ganze Monat August kann wirklich nicht als prächtiger Sommermonat in die Annalen eingehen. Man wurde irgendwie um einen Sommermonat betrogen und gar manche Veranstaltung als Sommerfest geplant fiel buchstäblich ins Wasser. Der September brachte dann doch wieder etwas Versöhnung mit Petrus und ein paar herrliche

Spätsommertage. Nun kommt die Zeit der farbigen Blätter, der stürmischen Winde und der Reife von Obst und Trauben. Wir wünschen Ihnen einen farbenprächtigen, goldenen Herbst.

Christian Amsler

Christian Amsler, Gemeindepräsident

Friede beginnt mit einem Lächeln. Lächle fünfmal am Tag einem Menschen zu, dem du gar nicht zulächeln willst: Tue es um des Friedens willen.

Mutter Teresa: Ordensschwester, gründete 1950 die Kongregation 'Missionarinnen der Liebe', Friedens-Nobelpreis/1979 (Indien, 1910 -1997).

Termine- Zücken Sie Ihre Agenda!

Gemeindeversammlungen 2006

Budget - Gemeindeversammlung: **Mittwoch, 29. November 2006 20.00 Uhr**
MZH Rietwies

Wahl- und Abstimmungstermine

Abstimmungsdaten 2006 des Bundes und des Kantons:

26. November 2006 (u.a. Wahl eines Mitgliedes des Gemeinderates Stetten > Ersatzwahl für GR Peter Bucher)

Blanko - Abstimmungsdaten 2007 des Bundes und des Kantons:

11. März 2007, 17. Juni 2007, 21. Oktober 2007 (Nationalratswahlen), 25. November 2007

Altkleidersammlung Infos über www.kleidersammlung.ch

Abfuhrdaten Stetten: Jeweils Donnerstag-Nachmittag ab 13:00 Uhr

Häckseltouren Herbst 2006

Samstag 07.10.06 Montag 06.11.06 + Dienstag 07.11.06, jeweils ab 08:30 Uhr

Anmeldungen erforderlich bis 1 Tag vor der jeweiligen Häckseltour an:

Hans-Peter Hafner, Tel. 052 643 11 19 FAX 052 643 61 81 E-Mail:

hanspeter.hafner@bluewin.ch

Entsorgungsplatz – Öffnungszeiten:

Sommer: 16. März – 14. November

Mittwoch 18.00 – 19.00 Uhr und Samstag 11.00 – 12.00 Uhr und 16.00 – 17.30 Uhr

Winter: 15. November – 15. März

Mittwoch 18.00 – 19.00 Uhr und Samstag 16.00 – 17.00 Uhr

Kleider- und Schuhsammlung in Stetten von SoliTex:

Nächster Termin **10. Oktober 2006**, mehr Informationen unter www.kleidersammlung.ch

Augenblicke

Neue Skateboard-Rampe in Stetten

Am 5. Juli 2006 wurden in Stetten von der Baselbieter Firma Vertical Skate die neuen Skateboardelemente Ramp, Table Ledg und Railslide angeliefert und sogleich von der Stettermer Jugend in Beschlag genommen. Der Geschäftsführer *Paul Heuberger* höchstpersönlich, ehemaliger Schweizer Spitzenskateboarder, fuhr die Elemente auf den Hartplatz bei der Mehrzweckhalle Rietwies und baute sie gemeinsam mit der skateboardbegeisterten Jugend zusammen. Dank der tollen Hilfe durch *Adrian Waldvogel* vom Eichhof mit seinem Pneulader waren die schweren und sehr stabilen Elemente schnell montiert.

Gemeindepräsident *Christian Amsler* zeigte sich hochzufrieden über die einwandfreie Qualität der Elemente und freute sich sichtlich ob der Begeisterung der Jugend. Die Stettermer Gemeindeversammlung hatte die Anschaffung der Skateboardramps an der Budget-Gemeindeversammlung im vergangenen Dezember bewilligt. Der Rollsport wird auch durch das Bundesamt für Sport (BASPO) stark lanciert und den Gemeinden zur Förderung empfohlen. Skateboarden ist in, die Jungen sind dauernd in Bewegung, beschäftigen sich damit sinnvoll, indem sie der heutigen Bewegungsarmut vorbeugen und dies erst noch in der für sie wichtigen Gruppe tun, was das Gemeinschaftserlebnis und soziale Erfahrungen stärkt. Bereits waren denn auch schon waghalsige Sprünge und gekonnte Slides zu sehen und mehrfache begeisterte "Megacool"-Ausrufe schallten in den hochsommerlichen Himmel. Eine Freude, auf sinnvolle Art und Weise in die Zufriedenheit der Jugend zu investieren.

Stimmbeteiligung Stetten: Leider stellte die Abstimmung vom 24. September 2006 den Stettermer Stimmberechtigten kein besonders gutes Zeugnis aus. Die Stimmbeteiligung lag nämlich mit 60.1% am zweittiefsten aller Gemeinden im ganzen Kanton. Nur noch die Gemeinde Buch lag leicht

darunter. Woran das genau liegt, ist schwierig zu beurteilen. Hoffen wir, dass es beim nächsten Urngang wieder etwas besser aussieht. Der Gemeinderat Stetten dankt jedenfalls allen Einwohnerinnen und Einwohner, die ihre Stimmpflicht resp. ihr Stimmrecht auch tatsächlich ausüben.

Der Regierungsrat hat die **Stettemerin Elsbeth Fischer-Roth** neu in die **Kantonale Alterskommission** gewählt. Sie wurde als Vertreterin der Leistungserbringer gewählt (BENEVOL). Die Gemeinden wurden darüber mit Protokollauszug informiert. Wir gratulieren Elsbeth Fischer-Roth herzlich zu dieser ehrenvollen Wahl.

Geologisches Tiefenlager in Benken: Abgebrannte Brennelemente, verglaste hochaktive Abfälle und langlebige mittelaktive Abfälle aus Kernkraftwerken können in der Schweiz entsorgt werden. Die technische Machbarkeit wird im so genannten **Entsorgungsnachweis** festgelegt. In seiner Sitzung vom 28.6.06 hat der Bundesrat bestätigt, dass dieser Nachweis erbracht ist. **Gleichzeitig lehnt er die Fokussierung weiterer Untersuchungen auf das Wirtgestein Opalinuston im potenziellen Standortgebiet im Zürcher Weinland ab.** Die Suche nach einem konkreten Standort erfolgt damit im Rahmen des Sachplans Geologische Tiefenlager auch an anderen potenziellen Orten in der Schweiz statt.

Der Kanton SH steht finanziell gut

da: Die Laufende Rechnung des Staatsvoranschlages 2007 sieht einen Ertragsüberschuss von 3,8 Mio. Franken vor. Im Budget 2007 ist eine Steuerfussenkung von insgesamt 5 Steuerfusspunkten enthalten, die zu Einnahmenausfällen von insgesamt rund 10 Mio. Franken führt. Die



Nettoinvestitionen nehmen um 26,1 Mio. Franken zu. Bei Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen von 14,1 Mio. Franken ergibt sich ein Finanzierungsfehlbetrag von 8,1 Mio. Franken. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 68,7 Prozent. Der Regierungsrat budgetiert wie bereits im Vorjahr einen Ertragsüberschuss, damit die durch den Verkauf der EKS-Aktien und aus dem Schuldenabbau durch die Goldmillionen generierte Entlastung nicht für allgemeine Konsumausgaben verwendet wird.

Who is who der Schule: Die Schulbehörde hat eine Broschüre fürs neue Schuljahr herausgegeben. Diese enthält alle nützlichen Angaben und Adressen der Schulpersonen sowie Fotos der Lehrerschaft und der Behörde. Dieses Infoblatt wird von den Eltern sehr geschätzt, wie Rückmeldungen zeigen. Die Broschüre befindet sich auch als pdf Datei auf dem Netz unter www.stetten.ch > Schule

Busproblematik Büttenhardt KIGA: Der Bus hält – auf Antrag der Gemeinde Büttenhardt - am Morgen (8.35 ab Bü), am Nachmittag (13.35 ab Bü) und auf dem Heimweg am Nachmittag (15.02 ab SH) direkt beim Kindergarten . Bei der Rückfahrt am Mittag werden die 7 Kinder vom Verein Eltern und Kinder Stetten VEKS zur Haltestelle Post begleitet



werden, wo der Bus 12.03 abfährt. Die SB Stetten beschloss zudem einstimmig, dass Stetten keinen finanziellen Beitrag an den Transport der Kinder aus Büttenhardt leistet, wie dies von den betroffenen Eltern angeregt worden ist.

Marlies und Rebekah Buhrer (1995 und 1991) leben in Manchester, Michigan USA und sind heimatberechtigt in Stetten SH! Vom 29.7. – 12.8.2006 nahmen sie an einem Ferienlager von Auslandschweizerbürger teil in Bürchen VS. So besuchten sie erstmals ihre Heimat. Die Stiftung für junge Ausländer (www.aso.ch) orientierte den Gemeinderat darüber und dieser liess es sich nehmen den beiden jungen USA-Schweizerinnen einen Gruss und je ein Päckli mit regionalen Spezialitäten ins Lager zu senden. So traf eine Ansichtskarte aus dem Wallis ein, in der sich die beiden jungen Damen herzlich bedankten für das überraschend eingetroffene Ferienpäckli aus ihrer „alten“ Heimat.

Raummiete im alten Postlokal durch die Gemeinde

Der Gemeinderat hat einige Wochen vor der Sommerpause auf Antrag der Schulbehörde beschlossen das alte Postlokal für schulische Zwecke zu mieten. Der Raumbedarf der Schule ist entstanden aufgrund der neuen Blockzeitenstrukturen, der musikalischen Grunderziehung, der Bedürfnisse von Instrumentalunterricht, Religion, Doppelkindergarten und Sonderpädagogik. Auch aus strategischen Gründen will der Gemeinderat diesen ideal in Schulnähe gelegenen Raum einmieten.

Vermieter ist der neue Verein für Eltern und Kinder Stetten (VEKS), der ja ab Sommer neu in der ehemaligen Wohnung im Erdgeschoss bei Rita & Noldi Fischer mit der Ausserschulischen Betreuung ASB begonnen hat. Dadurch wurde der vordere Raum = altes Postlokal frei. Die ASB Stetten hat ihren Betrieb nach den Sommerferien aufgenommen. Montagmorgen, Mittwochmorgen und Donnerstagmorgen ist das Zimmer durch schulische Bedürfnisse besetzt. In der übrigen Zeit kann die Gemeinde über den Raum verfügen. Gemeindeschreiberin Annemarie Ritzmann hat einen Schlüssel und den Belegungsplan auf der Gemeindkanzlei und kann das Zimmer an Dritte vermieten. Damit soll sich auch eine Entlastung für das Gemeinderatszimmer in der MZH einstellen. Der Gemeinderat möchte nicht mehr, dass dauernd das GR Zimmer in der MZH fremdbelegt ist, weil es immer mehr auch spontane Besprechungen und Sitzungstermine unter Tag in unserer wachsenden Gemeinde gibt.

Bauabnahme Kantonsstrasse Stetten-Pantli/Schweizersbild

Vertreter des Kant. Tiefbauamtes, der Gemeinde Stetten und von der Firma Hüppi AG besichtigten die neu geteerte Strasse und unterzeichneten am Schluss das Bauabnahmeprotokoll. Dies geschah mit einem Marsch von der Forsthütte im Freudental bis nach Stetten hinauf und zurück.

Sorgfältig hatte die Tiefbaufirma Hüppi AG einen hochwertigen Belag eingebaut, ohne Naht in der Mitte. Dies verlängert die Lebensdauer der Strasse, da so weniger Wasser eindringt. 10 Messstellen haben gezeigt, dass der Qualität und der Mischung des Belages allerbeste Noten erteilt werden konnten. Dazu hatte der Kanton eine Spezialistenfirma beauftragt, an 10 zufällig ausgewählten Stellen einen Bohrkern anzusetzen.

Der glatte, feine Belag wäre ein Traum für jeden Inline-Skater, obwohl eine Fahrt den Pantliwald hinunter nicht zu empfehlen ist und das Skaten auf Kantonsstrassen eigentlich verboten ist!

In der Kurve im Pantliwald wurde ein Strassenbankett gesetzt mit Rasengittersteinen, damit der Strassenrand geschont wird in der Kurve und Autofahrer sofort merken, wenn sie die Kurve zu stark schneiden. Das weisse Band hat auch eine psychologische Wirkung. Ein besonderes Augenmerk wurde auch auf die Wasserfassungen gelegt.

Sorge bereiteten allen Teilnehmenden des Augenscheins der unsägliche Müll im Pantliwald. Littering, – das Thema des Vorwortes des Gemeindepräsidenten im letzten Gemeinde-Info, zeigt sich hier ganz besonders. Unvernünftige Autolenkerinnen und -lenker ohne Kinderstube fühlen sich in dieser Waldstrecke westlich von Stetten besonders unbeobachtet, drehen das Fenster runter und entsorgen alles in der Natur. Schwupps – ist ja nur eine einfache Armbewegung – aus den Augen aus dem Sinn...Irgend jemand räumt es ja dann schon weg! Weinflaschen, ganze Plastiksäcke mit Verpackungen, Windeln, PET Flaschen, Zeitungen und Zeitschriften etc. säumen die Strasse. Da kann man nur ungläubig den Kopf schütteln und Mitleid haben mit solchen Menschen. Es braucht von uns allen Zivilcourage, ertrappte Sünder umgehend anzuzeigen bei der Polizei oder den Gemeindebehörden.

Strassenabnahme Stetten-Pantli im August 2006(von links): Beat Gallmann (Gemeinderat Stetten, Tiefbaureferent), Rolf Schlatter (Chef Unterhalt / Strasseninspektor, Kant. Tiefbauamt), Thomas Weiss (Geschäftsführer Hüppi AG), Andi Buff (Bauleiter Hüppi AG), Fritz Müller (Kreisaufseher Ost, Kant. Tiefbauamt); Foto: Christian Amsler

Gemeindepräsidententagung Herbst 2006 in Stetten

Am 27. September fand in der Stettermer MZH die Herbsttagung der Gemeindepräsidentenvereinigung des Kantons Schaffhausen statt unter dem Vorsitz vom Steiner Stadtpräsidenten Franz Hostettmann.

Gemeinsame Strategie „Informatik Schaffhausen“

In den Vernehmlassungsantworten zum Projekt „sh.auf“ befürworteten 50% eine gemeinsame Informatikstrategie des Kantons. 31% geben ihre teilweise Zustimmung und 19% lehnen sie ab. Aufgrund dieser mehrheitlichen Zustimmung hat die Regierung unter Leitung von Regierungsrätin Rosmarie Widmer Gysel ein Projekt unter dem Titel „Informatik Schaffhausen“ lanciert. In Kürze:

- Bis 2010 sollen für Kanton und Gemeinden ein flächendeckendes Netzwerk mit klar definierten Applikations-Standards und einheitlicher Software installiert werden.
- Die Schnittstellen zwischen Staat und Bürger sollen so sicher und kundenfreundlich wie möglich gestaltet werden.

Dazu wurden vier Arbeitsgruppen gearbeitet

1. Technische Herausforderung, IT-Zukunft
2. Marktorientierte Leistungserbringung
3. Organisation Informatik Organe
4. Rechtliche Aspekte

Die weiteren Schritte zur Umsetzung des Projektes sollen dem Parlament und der Öffentlichkeit im kommenden Jahr in einer Orientierungsvorlage unterbreitet werden. Eine allenfalls notwendige Anpassung der bestehenden rechtlichen Grundlagen durch den Kantonsrat ist für 2008, die Anpassung der in der Informatik bestehenden Architektur für 2009 geplant.

Projekt „Unternehmen 21“ in der Gemeinde Stetten – Wer möchte noch mitmachen aus der Einwohnerschaft?

Ausführlich haben wir in der Gemeinde-Info Dezember 2005 das Nachhaltigkeitsprojekt Unternehmen 21 beschrieben. Bereits sind vier Einwohnerinnen und Einwohner bestimmt, die zusammen mit den Gemeinderäten Andreas Heller und Christian Amsler die Bewertungsarbeit zu unserer Gemeinde machen würden. Wir möchten aber, dass die Gruppe noch etwas grösser ist.

Der Gemeinderat Stetten sucht nun weitere interessierte Einwohnerinnen und Einwohner, die während einer begrenzten und absehbaren Zeit (Winter - Frühling 2007) im Bewertungsteam mitwirken möchten.

Wer hätte Lust, sich für die Gemeinde zu engagieren. Zu leisten wären circa 3 – 4 Abende à ca. 2 Stunden. Die Sitzungen sind nach dem Besoldungsreglement der Gemeinde entschädigt.

Bitte melden Sie sich auf der Gemeindekanzlei, wenn Sie mitmachen möchten.

Telefon 052 643 50 37 FAX 052 643 29 14 E-Mail: info@stetten.ch

Man muß einfach reden, aber kompliziert denken - nicht umgekehrt.

Franz Josef Strauß: Politiker, leitet 1953 - 1969 einige Bundesministerien, 1978 -1988 Ministerpräsident Bayerns (Deutschland, 1915 - 1988).

Vakanz Gemeinderat Stetten



Gemeinde 8234 Stetten SH

Infolge Rücktritts des bisherigen Amtsinhaber Gemeinderat Peter Bucher ist auf den 1. Januar 2007 eine / ein

Gemeinderätin / Gemeinderat der Gemeinde Stetten SH

gesucht. Der Gemeinderat besorgt alle Gemeindeangelegenheiten, soweit sie nicht durch Gesetz oder Gemeindeverfassung einem anderen Organ zugewiesen sind. Er vertritt die Gemeinde nach aussen und wahrt selbständig die Interessen der Gemeinde vor allen Gerichten und anderen Behörden. Er ergreift die erforderlichen Rechtsmittel.

Der Gemeinderat konstituiert sich selber in die verschiedenen Referate Polizei, Schule, Güter, Forst, Entsorgung, Militär, Zivilschutz, Hochbau, Feuerwehr, Tiefbau, Soziales, Wasser, Finanzen, Vormundschaft und Erbschaft. Aufgrund der Konstellation kann davon ausgegangen werden, dass explizit das Referat der / des

Hochbaureferentin / Hochbaureferenten

neu zu besetzen ist. Dazu kommt das Feuerwehrreferat.

Sind sie gewandt im Umgang mit Menschen und haben eine rasche Auffassungsgabe, Geschick und Freude am Kontakt mit der Bevölkerung und Kantonalen Amtsstellen? Interessiert Sie das öffentliche Staatswesen und die Politik? Arbeiten Sie gerne in einem Team und aber auch selbständig? So erwartet Sie eine interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit im Dienste der Öffentlichkeit in einer dynamischen Gemeinde.

Die Sitzungen des Gemeinderates finden in der Regel alle zwei Wochen am Dienstagabend (19:00 Uhr) statt. Dazu kommen zwei halbtägige Klausurtagungen und eine halbtägige Budgetsitzung pro Jahr. Die Besoldung richtet sich nach dem Besoldungsreglement der Gemeinde Stetten.

Möchten Sie die aktuelle intensive Bauphase und die Zukunft in Stetten mitprägen? Haben Sie Interesse am aktiven Mitwirken im Stetterer Gemeinderat?

Dann melden Sie sich bei einem der beiden Präsidenten der Ortsparteien in Stetten:

Fredy Stamm, Präsident SVP Stetten, Telefon 052 643 19 00

Dr. Ernst Stuker, Präsident Liberale Vereinigung Stetten, Telefon 052 643 56 11

Nähere Auskünfte über das Amt erteilt der Gemeindepräsident Christian Amsler oder die Gemeinderäte Beat Gallmann, Peter Bucher, Andreas Heller und Kurt Götz.

Bundesfeier 2006 in Stetten

Stimmungsvolle Bundesfeier 2006 in der Mehrzweckhalle Stetten mit der Festansprache von Regierungspräsident Dr. Hans-Peter Lenherr

(CA)Die diesjährige Bundesfeier unter der Organisation der Männerriege Stetten stand im Vorfeld ganz im Zeichen der lange anhaltenden Trockenheit. So hatte auch der Gemeinderat einen vorbehaltenen Entschluss in der Schublade bereit, um mit einer Allgemeinverfügung ein Feuer- und Feuerwerksverbot zu erlassen. So weit kam es aber glücklicherweise nicht. Denn pünktlich auf den Monatswechsel setzte auch ein Wetterwechsel ein, der unserem Land Regen und damit dringend benötigte Feuchtigkeit zurückbrachte. Die Temperaturen sanken ebenfalls wieder auf ein erträgliches Mass. Am Abend der Bundesfeier war sogar eher kühle Witterung prognostiziert, sodass die Feier wieder einmal im Innern der Mehrzweckhalle stattfand. Gäste waren der aktuelle Schaffhauser Regierungsratspräsident Dr. Hans-Peter Lenherr und seine Gattin Ruth. Nach exakt 10 Jahren stattete Hans-Peter Lenherr der Reiatgemeinde Stetten zum zweiten Mal am Schweizer Nationalfeiertag einen Besuch ab. Vieles hat sich in den letzten zehn Jahren getan, und das Thema „Veränderungen“ nahm der Festredner auch zum roten Faden seiner Ansprache.

Zu Beginn seiner Rede begrüßte Hans-Peter Lenherr die positive Bevölkerungsentwicklung der Reiatgemeinde Stetten, da sie der statistischen Prognose des Bundes entgegenwirke. Verändert habe sich seit 1996 aber auch das Verhältnis von Individuum zu Staat, und nach Jahren als Fürsprecher für das Milizsystem kämen nun auch ihm als Regierungsrat langsam Zweifel an der Effektivität dieses etablierten Modells. Die Ära der Professionalisierung und Zentralisierung fordere viel. Auf Grund der zunehmenden Ansprüche des Einzelnen seien Reformen und bessere Rahmenbedingungen mehr als nur wünschenswert, doch auch ein gesunder

Wettbewerb sowie Eigeninitiative müssten grossgeschrieben werden: Es liege in der Verantwortung jedes Einzelnen, was er oder sie aus seinem oder ihrem Leben mache und wie die von Staatsseite formulierten Leitplanken ausgenützt würden. Dieser Um- und Aufschwung beginne bereits auf Gemeindeebene. In diesem Sinne lobte der Regierungspräsident die herausragende Kooperation im Oberen Reiat. Dennoch höre die Arbeit nicht vor der Grenze auf: In Zeiten des Friedens, der Freiheit und des Wohlstandes in der Schweiz sollten die Augen nicht vor Missständen im Ausland verschlossen werden.

Nach der Festansprache wurden gemeinsam drei Strophen der Nationalhymne gesungen, notabene ohne musikalische Unterstützung. Das tönte sehr gut, mit Abstrichen beim schwierigen Schlussteil! Dann bekamen die Kinder die obligaten Fackeln, und der Fackelzug bewegte sich zum pünktlich um 21:45 Uhr entzündeten Höhenfeuer.

Ein spezieller Dank geht an die Männerriege Stetten unter ihrem Präsidenten Rolf Zürcher für den liebevollen und mustergültigen Betrieb der Bundesfeier in der Mehrzweckhalle Rietwies. Es war ein richtiger Entscheid, die Feier in die warme Halle zu verlegen, da es draussen doch recht kühl und windig war. Auch ein kleiner Schauer zwischendurch liess die feuerwerkbeschäftigten Kinder kurz in die Halle strömen zu einer stärkenden Suppe. Der gut gewürzte Spatz mit Brot fand jedenfalls guten Anklang und reissenden Absatz.

Der Kommandant des Feuerwehrverbandes Oberer Reiat VOR, Hansruedi Weber, war mit seinen Kaderleuten vor Ort und trotz der Trockenheit in den Tagen davor kam es zu keinen Zwischenfällen. Der Regen in den Tagen vor der Feier hatte die Situation deutlich entschärft. Hans-Peter und Matthias Hafner hatten hinter dem Entsorgungsplatz ein tolles Feuer aufgeschichtet, das bis weitem sichtbar in den Abendhimmel loderte. Die Funken stoben in schwindelerregende Höhen, sodass selbst der helle Halbmond am Himmel ins Staunen kam. Viele bunte Raketen stiegen in den Abendhimmel und bengalische Zündhölzer und Vulkane beleuchteten die Szenerie und widerstrahlten in glücklichen Kinderaugen. Was gibt es Schöneres für Kinder, als Feuerwerk abzulassen? Beim anschliessenden Gang durchs Dorf ist aufgefallen, dass einige Einwohnerinnen und Einwohner die Bundesfeier daheim im Garten begehen. Es würde die Organisatoren und den Gemeinderat freuen, wenn in den kommenden Jahren noch mehr Stetteemerinnen und Stetteemer den Weg zur gemeinsamen Feier bei der MZH finden würden, ist doch dieser gemütliche Anlass neben der Chilbi ein wichtiger Treffpunkt für die Dorfbevölkerung unter dem Jahr.

„Achte jedermanns Vaterland, aber das deinige liebe!“ (Gottfried Keller)

Totalrevision Altersbetreuungs- und Pflegegesetz

Umgang mit dem Thema "Alter" wird immer wichtiger

(CA) Immer wieder ist auch der Stetterer Gemeinderat mit Fragen rund ums Alter konfrontiert. Fakt ist, dass auch in unserer Gemeinde der Anteil von älteren Menschen zunimmt. Der Schaffhauser Regierungsrat plant eine Totalrevision des Altersbetreuungs- und Pflegegesetzes. Zentrale Elemente sind die Bildung von gemeindeübergreifenden Planungsregionen und die damit zusammenhängende Verpflichtung zum Abschluss von regional abgestimmten Leistungsaufträgen. Die finanziellen Beiträge des Kantons sollen neu in Form von Pauschalbeiträgen an die Gemeinden überwiesen werden.

Die Verpflichtung der Gemeinden zu regional abgestimmten Planungen und Leistungsverträgen bewirkt eine bessere Koordination bei der weiteren Angebotsentwicklung und Zusammenarbeit der Heime und Spitex-Organisationen. Dies soll zu einer optimierten Versorgung in qualitativer und wirtschaftlicher Hinsicht führen. Auf die gesetzliche Festlegung eines Richtwertes für die Grösse der Planungsregionen wird verzichtet. Die Gemeinden sollen selbst sinnvolle Kreise suchen. Die abschliessende Festlegung der Planungsregionen soll dann, basierend auf den Vorschlägen der Gemeinden, durch den Regierungsrat erfolgen.

Im Kanton Schaffhausen ist derzeit knapp ein Viertel der erwachsenen Bevölkerung über 64 Jahre alt. In den nächsten 25 Jahren wird der Anteil auf annähernd ein Drittel ansteigen. Der Umgang mit dem Thema "Alter" wird deshalb zu einem zentralen Thema der Politik. Auf Kantons- und Gemeindeebene sind vor allem die wachsenden Herausforderungen und veränderten Bedürfnisse in den Bereichen der Gesundheitsversorgung, der Alterspflege und des soziokulturellen Zusammenhaltes der Generationen zu lösen.

Im Rahmen von "sh.auf" war ein Teilprojekt dem Themenbereich Gesundheit und Alter gewidmet. Unter Einbezug von Fachleuten und Betroffenen wurden die heutigen Strukturen sowie die künftigen Anforderungen an die Alterspolitik von Kanton und Gemeinden vertieft analysiert. In der Folge wurden konkrete Vorschläge für Reformen sowie ein kantonales **Altersleitbild** erarbeitet.

Die Hauptreformpunkte im Rahmen des Gesetzesentwurfs sind:

- Die Gemeinden sollen neu verpflichtet werden, **im Rahmen von grösseren Versorgungsregionen gemeinsame Konzepte der Altersbetreuung** zu entwickeln und mit den involvierten Leistungserbringern verbindliche Leistungsverträge abzuschliessen.

- Die finanziellen Beiträge des Kantons sollen künftig nicht mehr direkt an die einzelnen Heime und Spitex-Organisationen ausbezahlt, sondern in Form von **Pauschalbeiträgen** an die Gemeinden überwiesen werden.
- Für die Bemessung der Kantonsbeiträge an die Gemeinden werden **Pauschalen** in Abhängigkeit von der Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner ab dem 80. Altersjahr vorgeschlagen (1'000 Franken pro Person), die bis zu 50 % der bei den Gemeinden anfallenden Kosten und Beiträge decken sollen.
- Die **kantonale Baubeiträge an die Altersheime** sollen **entfallen**.
- Die Grundsätze der **Aufgabenteilung** zwischen dem Kanton und den Gemeinden sollen weitgehend unverändert bleiben.

Im Spitex-Bereich sind strukturelle Anpassungen anzustreben, damit das Leistungsangebot weiter optimiert werden kann. Die allzu starke Aufsplitterung der Kräfte in zahlreiche Klein- und Kleinst-Organisationen bietet schlechte Voraussetzungen, um eine dynamische Anpassung der Leistungsangebote an die steigenden Anforderungen zu gewährleisten. Mit dem Wegfall der Direktbeiträge von Kanton und Bund an die Spitex-Organisationen und Heime werden die Gemeinden alleinige öffentliche Vertragspartner und Mitfinanzierer der genannten Leistungserbringer. Die neue Finanzierungsregelung führt bei den Gemeinden zu Mehrkosten von insgesamt rund 1,2 Mio. Franken. Diese Summe entspricht den bisherigen Beiträgen des Bundes an die Spitex-Organisationen, die mit der Einführung der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) wegfallen werden. Entsprechend ist dies bei der Gesamtrechnung im Zusammenhang mit der Umsetzung der NFA auf kantonaler Ebene zu berücksichtigen. Die Mehrkosten beim Kanton belaufen sich auf rund 150'000 Franken.

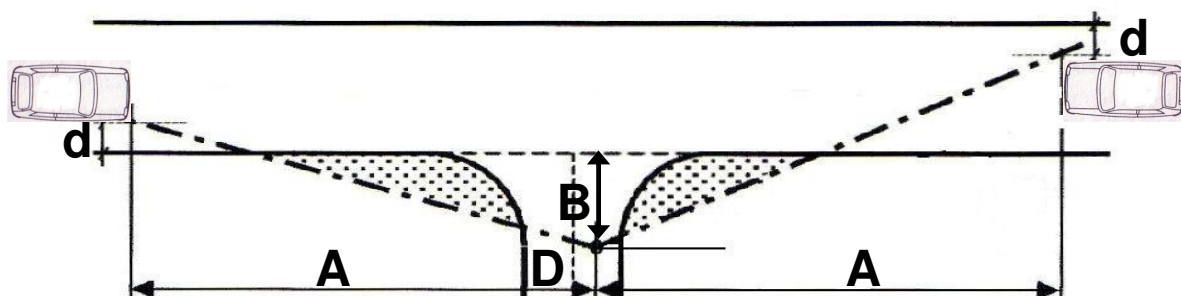
Der Regierungsrat hat eine Vernehmlassung zum Gesetzesentwurf bei den Gemeinden, den Parteien und den weiteren betroffenen Organisationen eröffnet.

Die Vernehmlassungsunterlagen finden sich vollständig unter www.sh.ch > Regierung / Parlament > Regierungsrat > Vernehmlassungen



Sicht bei Strasseneinmündungen

Sichtweiten im Strassenverkehr

Datenblatt für Grundstückzufahrten an Quartierstrassen



Begriffe und Definitionen:

A	Knotensichtweite Fahrbahn	Abstand zwischen Fahrzeug auf der und Beobachtungspunkt D
B	Beobachtungsdistanz	Abstand zwischen Fahrbahnrand und Beobachtungspunkt D
D	Beobachtungspunkt	In der Achse des Fahrstreifens
d	Abstand z. Fahrbahnrand	Abstand zwischen Fahrbahnrand und Bezugspunkt der Sichtlinie
	Sichtlinie	Linie zwischen Fahrzeug auf Fahrbahn und Beobachtungspunkt D
	Sichtzone	Zone ausserhalb Verkehrsfläche. Innerhalb der Sichtzone ist ein sichtfreier Raum in der Höhe von 0.6 – 3.0 m freizuhalten.

8-ung: Kantonale und kommunale Vorschriften beachten

sowie VSS Normen 640050 und 640273

Zulässige Geschwindigkeit	B	A	d
30 km/h	2.5 m	(20) 35 m	In der Regel 1.5 2.0 m
50 km/h	2.5 m	50 (70) m	

Je nach Bedeutung
der Strasse

Signalisation im Schalmenacker

(CA)Im Schalmenacker ist durch die intensive Bautätigkeit die Signalisation etwas speziell. Darum möchte sich der Gemeinderat wie folgt dazu äussern:
Es wurden folgende **Signalisationsergänzungen** beschlossen, die nächstens angebracht werden:

Sackgasse >Im Buechacker, Buechackerstrasse, Chlosterstrasse, Im Chloster

Fussgängersignalisation > Chlosterweg bei Chlosterstrasse

Radfahrer gestattet >Schützenweg (bereits beschildert) und Fussweg Im Buechacker, je Anfang und Ende und Chlosterweg bei Chlosterstrasse

Parkverbot;

Das allgemeine Parkverbot ist rechtskräftig und alle Parkierer müssten gebüsst werden. Parkieren in der Parkverbotszone kostet 40.- und Parkieren auf dem Trottoir zusätzlich 120.-. Zusammen also 160.- Fr.!

An einer Besprechung zwischen Schaffhauser Polizei und einer Gemeinderatsdelegation wurde folgendes festgehalten und auch so im Gemeinderat beschlossen:

Parkieren während der Bauphase für Handwerker erlaubt. Dies wird auf einer Tafel beim Parkierverbot mit folgendem Textzusatz angezeigt:

***Parkieren während der Bauphase für Handwerker erlaubt
Der Gemeinderat***

Zudem bindet der Gemeinderat folgenden Text in die Baubewilligungen ein:

Parkieren während der Bauphase in unmittelbarer Nähe der Baustelle auf der Fahrbahn erlaubt. Das Parkieren auf dem Trottoir ist gemäss Strassengesetz untersagt und wird gebüsst.

Die Schaffhauser Polizei hat bis anhin ein Auge zugedrückt, muss aber in Zukunft die fehlbaren Lenker mit Ordnungsbussen belegen.

Ebenso möchten wir sie darauf hinweisen, das das Befahren von gekennzeichneten Fusswegen mit Motorfahrzeugen verboten ist.

Wir bitten Sie, die Verkehrsanordnungen in ihrem eigenen Interesse ab sofort zu beachten.

VOR-Feuerwehrhauptübung 2006 in Lohn

VOR(WÄRTS)....Hauptübung der Verbandswehr Oberer Reiat (VOR) mit eindrucklicher Einsatzübung und Fahrzeugtaufe

(CA)Bei strahlendem Spätsommerwetter konnte *FW Kommandant Hansruedi Weber* am 23. September 2006 eine ansehnliche Besucherzahl

zur Hauptübung 2006 begrüssen. Notabene die erste gemeinsame Hauptübung der drei Gemeinden des Oberen Reiat, die nun feuerwehrmässig zusammengeschlossen sind. Unter den Gästen waren alle drei Gemeindepräsidenten, die sich alle sehr beeindruckt vom Einsatzwillen und Leistungsvermögen der neuen Verbandswehr zeigten. In der Gewerbeliegenschaft Blattenweg 1 in Lohn simulierte die Übungsanlage einen Brand mit diversen Rettungen, eindrücklich untermalt mit künstlichem Rauch. Dabei gab es Rettungen mit der Autodrehleiter und der normalen Rettungsleiter zu bewältigen. Verschiedene Löscheinsätze mit Atemschutz, Schaum, Hydroschild und sogar dem Wasserwerfer konnten bestaunt werden.

Die Übung stand unter Leitung des *FW Vizekommandanten Ralf Meier*, der beübte Einsatzleiter war *FW Offizier Felix Roth*, der den anspruchsvollen Einsatz der diversen Mittel bravourös meisterte. Unterstützt wurde die Wehr des Oberen Reiat durch die Mittel der Stützpunktwehr Thayngen, unter dem Kommando von *FW Kommandant Andreas Beutel*.

Nach der professionell durchgeführten Übungsbesprechung bewegte sich der ganze Tross auf den Parkplatz des Restaurant Gemeindehaus, um das von der Sirnacher Spezialfahrzeug Firma Brändle gefertigte Atemschutzeinsatzfahrzeug zu übernehmen. Dies oblag dem Präsidenten des Feuerwehrverbandes, *Gemeindepräsident Erwin Bühler*. Stolz konnte er von der Firmenchefin Frau Brändle die neuen Schlüssel in Empfang nehmen und sodann unterstützt von den Ehrendamen *Ladina Krebsler* und *Linda Waldvogel* und den Altherren der Stettermer Feuerwehr zum Taufakt schreiten.

Diese hatten sich einen ganz speziellen Ablauf ausgeheckt mit Champagner, Taufspruch und zugewiesenen Namen für die vier VOR Fahrzeuge. Man muss sich diese Namen gut merken können und sie müssen funktauglich sein. Bald wird es durch die VOR-Funkkanäle tönen: „FUMO von VIVO antworten!“ oder „AQUA von TEMPO verstanden, antworten!“ Somit sind die vier einprägsamen Fahrzeugnamen offengelegt!

Die Verbandswehr präsentiert sich hochmotiviert und gut ausgebildet. 120 Angehörige der Feuerwehr (AdFW), davon 13 Frauen, 10 Offiziere, 17 Gruppenführer und 47 im Atemschutzdienst ausgebildete AdFW bilden das Rückgrat der VOR. Die Zielsetzungen des VOR konnten bereits im ersten Jahr sehr gut angegangen und umgesetzt werden. Die Wehr der drei Gemeinden des Oberen Reiat soll schlagkräftig und effizient sein, die Alarmbereitschaft soll erhöht werden, die persönliche Ausrüstung optimiert werden zur Sicherheit der Feuerwehrleute, die Ausbildung soll interessant und vielfältig sein und die Kameradschaft gepflegt werden. Es werden die Anforderungen der Feuerpolizei und der Gebäudeversicherung möglichst kostenneutral umgesetzt werden und auf längere Sicht soll sogar ein

Spareffekt für die Steuerzahlenden resultieren. Die diesjährige Hauptübung klang im Restaurant Gemeindehaus in Lohn aus.

FACTS & FIGURES zum Feuerwehrverband Oberer Reiat VOR

Personalbestand:

120 Personen davon 13 Frauen (vor dem Zusammenschluss 147 Pers.)
17 Gruppenführer
10 Offiziere
47 ausgebildet in Atemschutz

Erreichte Zielsetzungen:

- Schlagkräftigere und effizientere Wehr
- Erhöhte Alarmbereitschaft
- Optimale persönliche Ausrüstung, mehr Sicherheit im Einsatz
- Interessantere und qualitativ bessere Ausbildung
- Gute Kameradschaft
- Kosten neutral oder günstiger

Herausforderungen des ersten Jahres:

- Kaderausbildung
- Mobilität erhöhen
- Mannschaft zusammenführen, einander kennen lernen
- Materialkenntnisse
- Administration und Organisation aufbauen
- Alarmorganisation aufbauen

Hauptübung:

- Einsatz Rettungen und Brand im Gewerbehaus Thayngerstrasse
- Absuchen und Retten unter Atemschutz
- Erste Hilfe und Betreuung der Patienten durch Samariterverein
- Ausbreitung des Brandes verhindern, löschen
- Einsatz Drehleiter und TLF der Stützpunktfeuerwehr Thayngen
- Wassertransport

Fahrzeugübergabe:

- Neues Atemschutzfahrzeug Mercedes Sprinter, Feuerwehrtechnische Ausrüstung durch Firma Brändle in Sirnach, Schweizer Aufbau nach neusten Erkenntnissen.
- 6 Sitzplätze, Atemschutzgeräte können während der Fahrt zum Einsatz bereitgestellt werden
- Höchste Sicherheit, Sicherheitsgurten auf allen Sitzplätzen, Sitze quer zur Fahrtrichtung
- Materialraum und Mannschaftsraum getrennt
- Personentransporter Pinzgauer und Atemschutzanhänger des Zuges Büttenhardt

- Ausrüstung und Bemalung in Fronarbeit mit viel persönlichem Einsatz

Die Mobilität für den Ersteinsatz ist damit in allen drei Gemeinden sichergestellt. Die Zeiten der eisenbereiften Schlauchwagen mit Kerzenlaternen sind endgültig vorbei.

Rückblick:

>11 Einsätze

- 1 Fahrzeugbrand
- 1 Autounfall
- 2 Wasserschaden
- 2 Automatische Brandalarme ohne Einsatz
- 5 Elementarereignisse (Bäume und Äste auf der Strasse)

>Kaderübungen mit Stützpunkt Thayngen erfolgreich

>Diverse kantonale Kurse besucht

>Mannschaftsübungen, insbesondere die Samstagübung im Mai, interessant und lehrreich

>Neue AdW und Atemschützer ausgebildet

>Inspektionsbericht sehr positiv, sehr gute Übungsvorbereitung der Offiziere und Gruppenführer

Ehrungen:

15 Dienstjahre: Dani Leu, Stephan Hatt, Roland Ehrat, Guido Zanol

20 Dienstjahre: Felix Roth

30 Dienstjahre : Max Muhl

Beförderungen:

Wachtmeister: Thomas Sanitz, Luigi Bianchi, Peter Vögtle, Matthias Wunderli, Guido Zanol

Leutnant: Roland Meister, Christian Ehrat

Oberleutnant: Felix Roth, Mauro Zecchetto; Thomas Roth, Markus Angst

Schulbehörde / Schule Stetten

Ferien und Freitage

2006/2007			
	Hospitationstag	08.11.2006	
	Weihnachtsferien	23.12.2006	02.01.2007
	Sportferien	27.01.2007	10.02.2007
	Skilager	28.01.2007	02.02.2007
	Hospitationstag	21.03.2007	
	Frühlingsferien	14.04.2007	01.05.2007
	Brücke zu 1. Mai	30.04.2007	01.05.2007
	Auffahrt**	17.05.2007	19.05.2007

	Sommerferien	07.07.2007	11.08.2007
2007/2008	Herbstferien	29.09.2007	20.10.2007
	Weihnachtsferien	22.12.2007	02.01.2008
	Sportferien	26.01.2008	09.02.2008
	Frühlingsferien	12.04.2008	26.04.2008
	Auffahrt**	01.05.2008	03.05.2008
	Sommerferien	05.07.2008	09.08.2008

** Donnerstag = Feiertag, Freitag = Brückentag, Samstag schulfrei

Räbeliechtliumzug

**Dienstag, 14. November 2006, 18:00 Uhr Besammlung
beim Hartplatz der Mehrzweckhalle Rietwies**

Achtung Kindergärtler

(CA)Die Büttenhardter Kindergärtler haben das neue Kindergartenjahr gut in Stetten begonnen. Zusammen mit ihrer Kindergärtnerin Franziska Friesacher besuchen sie seit den Sommerferien den Kindergarten am neuen Ort. Am Nachmittag fahren sie um 15:15 Uhr mit dem Bus vom Kindergarten zurück nach Büttenhardt. Dazu hält das Postauto extra beim Kindergarten. Weil dies keine offizielle Haltestelle ist müssen die Kinder über die Strasse gehen und bei der Einmündung Bremlenstrasse – Staanackerstrasse in den mitten in der Strasse haltenden Bus steigen. Immer wieder beobachten wir, dass auch Dorfbewohner und –bewohnerinnen deutlich zu schnell im Bereich Kindergarten fahren. Wir bitten die Stetterinnen und Stetterer generell speziell vorsichtig und aufmerksam im Bereich Kindergarten zu fahren. Es geht hier um die Sicherheit unserer Kinder und da ist sogar ein Tempo deutlich unter den erlaubten 50 km/h angezeigt.

Jahresschlussausflug der Schulbehörde und der Lehrerschaft nach Buchberg

(CA)Der diesjährige Jahresschlussausflug führte die versammelte Schulfrau- und –mannschaft (Reinigungsteam, Schulbehörde, Lehrpersonen) in die Gemeinde Buchberg an den Fuss des Hurbigs. Dabei interessierte vor allem auch die moderne und grosszügige Schule der 800 Einwohner umfassenden Gemeinde am Rhein. Zusammen mit der Gemeinde Rüdlingen wird im Chapf die Oberstufe betrieben und jede Gemeinde verfügt über eine eigene Primarschule. Beim von Schulreferent Christian Amsler organisierten Ausflug begrüsst Hanspeter Kern, Gemeindepräsident und Präsident des Schaffhauser Bauernverbandes, die Stetterer Gäste an einem der schönsten Orte des Kantons, der Buchberger Kirche. Dann ging die

gemeindepräsidiale Führung durchs Dorf, vorbei an herrlichen Riegelhäusern und gepflegten Bauerngärten. An den attraktiven Hängen rund um den Hurbig stehen auch viele Einfamilienhäuser. Von der Bevölkerungsstruktur her haben die beiden Gemeinden Buchberg und Stetten viel Gemeinsames.

Mitten im Dorf stehen die moderne Mehrzweckhalle und das Primarschulhaus. Dieses besticht durch ein sehr grosszügiges Raumangebot mit hellen, geräumigen Schulzimmern, breiten Gängen mit arena-artigen Verbreiterungen, einer eigenen Schulbibliothek und grossen Nebenräumen. Lehrerin und Schulvorsteherin Doris Kraft stellte ihre Schule vor, die Elternarbeit und das ISF System. Die integrative Schulform bewährt sich sehr. Eine eigene schulische Heilpädagogin kümmert sich um die Kinder mit Lerndefiziten und auch um besonders begabte Kinder. Für die Lehrpersonen der Regelklassen ist sie eine grosse Hilfe und unterstützt die Buchberger Lehrerinnen und Lehrer in ihrer Arbeit mit den Kindern.

Der Abend klang aus in der „Füchli-Stube“ von Edith und Hanspeter Kern mitten im Dorfkern. Eine Besenbeiz, die sich als echter Geheimtipp entpuppte. Schulpräsident Richard Furrer verabschiedete mit launigen Worten die zurücktretenden Lehrpersonen Jeannine Medlik und Barbara Marty und überreichte dazu Geschenke. Ein gemütlicher Abend fand seinen Ausklang.

Vereine

THEATERGRUPPE STETTEN

Wir planen einen Mord!

Die Theatergruppe Stetten trifft sich wieder zu regelmässigen Proben und übt fleissig den Mord an einem englischen Oberst. Gespielt wird das Stück „**Mord im Pfarrhaus**“ nach einem Roman von Agatha Christie. Bei diesem schaurig schönen Theaterstück spielen so viele Akteure wie noch nie. 16 Frauen und Männer (plus eine Leiche) versuchen sich in der Kunst des Theaterspielens unter der fachkundigen Leitung und Regie von Ilona Marquetant.

Aufführungsdaten: 16./17. und 18. März 07 in der Mehrzweckhalle in Stetten.

LANDFRAUEN STETTEN

- Der Stettermer Landfrauenverein besteht seit 1930 und hat rund 160 Mitglieder.
- Der Jahresbeitrag beträgt Fr. 30.-- davon gehen Fr. 22.- an die Familienhilfe und den Schaffhauser Landfrauenverband.

- Unser Verein steht allen Stetterer Frauen offen
- Wir bieten jedes Jahr diverse praktische und kreative Kurse an.
- Ebenso organisieren wir Exkursionen und Vorträge.
- Das **aktuelle Kursprogramm** finden Sie jeweils im **Gemeinde-Info** Heft.
- Haben wir Ihr Interesse geweckt? Haben Sie Fragen?
- Dann wenden Sie sich bitte an jemanden aus dem Vorstand.

Wir freuen uns auf ihre Anfragen.

Kursprogramm

In unseren laufenden Kursen/Besichtigungen hat es noch einige Plätze frei: Wir freuen uns, wenn wir Ihr Interesse geweckt haben.

Wie immer werden die Kurse nur bei genügend Anmeldungen durchgeführt. Jede Anmeldung ist verbindlich und bei kurzfristigen Absagen müssen wir einen Teil der Kurskosten einziehen.

Der **Lesezirkel** hat mit Erfolg begonnen. Wer noch Interesse hat, mitzumachen, kann dies gerne tun. An folgenden Daten findet der Lesezirkel statt: 7.11./ 12.12.2006 jeweils um 19.30.

Lesen Sie gerne? Würden Sie sich gerne über ein packendes Buch, das sie gerade gelesen haben, austauschen? Interessieren Sie sich für Literatur aus aller Welt? Sind sie neugierig und würden gerne neue und unbekannte Autoren kennen lernen? Möchten Sie sich gerne eine eigene Meinung zu einem vieldiskutierten oder umstrittenen Buch bilden?

Frau Verena Handschin von der Buchhandlung Schoch in Schaffhausen, wohnhaft in Stetten, hat sich bereiterklärt, diesen Zirkel zu leiten.

Bitte melden sie sich bei Marie-Louise Thaler, Telefon 052 643 11 74, E-Mail: a.thaler@bluewin.ch

Wer ist interessiert für regelmässiges **Nordic Walking**? Jeweils an einem Morgen pro Woche, Dienstag oder Mittwoch ab 8.30.

Für weitere Fragen steht Marie-Louise Thaler gerne zur Verfügung, Telefon 052 643 11 74

Gerne würden wir diesen Winter bei genügend Schnee einen Nachmittag zum **Schneeschuhlaufen** organisieren.

Für weitere Fragen steht Theres Hafner gerne zur Verfügung, Telefon 052 643 12 12

„... genial, zauberhaft poetisch und bitterbö. ... Wo gibt's das sonst, dass man feuchte Augen vor lauter Rührung kriegt, wenige Minuten später Tränen lacht und sich bald darauf ducken muss, weil die Pyrotechniker bei Karl's Kühnen Gassenschau wieder mal mit der ganz grossen Petrolkanne anrichten!“ Dieses Jahr haben sie mit ihrem Programm SILO 8 wieder tausende von Besuchern begeistert! Wer möchte gerne **Karl's Kühne Gassenshow** einmal live erleben?

Bei genügend Intressierten würden wir für den nächsten Sommer die Billette organisieren.

Für weitere Fragen steht Marie-Louise Thaler gerne zur Verfügung, Telefon 052 643 11 74

Glasfusing in Neftenbach

Dienstag, 14. November 2006, 19 – 22 Uhr

Donnerstag, 23. November 2006, 14 – 17 Uhr

Kurskosten Fr. 30.- plus Material ca. Fr. 60.-

Leitung Frau Müller

Auskünfte und Anmeldung bei Theres Hafner, 052 643 12 12

Anmeldeschluss ist der 1. November 2006

Suppenkochkurs im Charlottenfels

Mittwoch, 29. November 2006, 19 Uhr

Kurskosten Fr. 25.- plus Material ca. Fr. 10.-

Leitung Frau Verena Hagen

Auskünfte und Anmeldung bei Barbara Brunner, 052 640 27 43,

brunnercrew@gmx.ch

Anmeldeschluss ist der 15. November 2006

Besuch des Kinderspitals Zürich

Donnerstag, 7. Dezember 2006, nachmittags

Fahrtkosten je nach Teilnehmer ca. Fr. 25.- für Zug und Trambillett

Wir haben die Möglichkeit nach der Führung im Kinderspital, den Weihnachtsmarkt im HB Zürich zu besuchen.

Auskünfte und Anmeldung bei Brigitte Ziegler, 052 643 41 73

Anmeldeschluss ist der 23. November 2006

Adventszmorgen in der MZH Stetten

Mittwoch, 13. Dezember 2006 um 9 Uhr

Frau Lydia Stutz erzählt aus ihrer Zeit in Peru, als sie als Hebamme arbeitete.

Yoga Schnupperkurs in Schaffhausen

Montag, 22. Januar 2007, 9 bis 10.30

Kurskosten Fr. 19.-

Leitung Frau Katharina Nimanaj aus Oberhallau

Auskünfte und Anmeldung bei Barbara Brunner, 052 640 27 43,

brunnercrew@gmx.ch

Anmeldeschluss ist der 8. Januar 2007

Mummenschanz im Stadttheater Schaffhausen

Montag, 22. Januar 2007, 19.30

Billettkosten 1. Kategorie Fr. 52.-

Auskünfte und Anmeldung bei Heidi Klaiber, 052 643 19 15

Anmeldeschluss ist der 21. Dezember 2006

Bowlen in Diessenhofen

Freitag, 2. März 2007, abends

Kosten je nach Teilnehmer. Wir haben die Möglichkeit, eine Kleinigkeit zu essen

Auskünfte und Anmeldung bei Barbara Brunner, 052 640 27 43,
brunnercrew@gmx.ch

Anmeldeschluss ist der 20. Oktober 2006

Generalversammlung in der MZH Stetten

Donnerstag, 8. März 2007, 20 Uhr

Theres Hafner & Barbara Brunner

SVP STETTEN

SVP Stetten-Höhepunkte 2006

Die SVP Stetten unterstützt Kultur und Sport

Ihre Vielseitigkeit hat die SVP Stetten an mehreren Anlässen einmal mehr bewiesen. Im März mit der Theater WirrWarr- Aufführung in Stetten; im April Frühjahrsschwinget auf dem Emmersberg; im August war sie am Schaffhauser Triathlon im Einsatz, am folgenden Sonntag ging's beim kantonalen Schwingertag als Sponsor sportlich weiter. Beides übrigens bei sehr schlechtem Wetter!

Kultur:

Theater Wirr-warr mit dem Schwank „D' Tante Jutta vo Kalkutta“.

Durch die Schauspieler aus Neuhausen, bekannt aus den Aufführungen in der Trotte, konnten sie leider wegen dem sehr heftigen Schneefall, diesmal nicht wie letztes Jahr, vor einer vollgestopften Halle spielen, aber lustig war es für alle Anwesenden trotzdem.

Als Dank für die 2. Aufführung in Stetten, erhielten sie als Zustupf von der SVP Stetten für die neue Kulisse einen namhaften Beitrag.

Sport:

Frühlingsschwinget

Auf den Anlagen des Emmersbergschulhauses fand am 17./18. April 2006 das Frühlingsschwinget statt. Am Wettbewerb beteiligten sich 37 aktive Schwinger aus den Kantonen Appenzell, Glarus, St. Gallen, Thurgau, Zürich und Schaffhausen. - Am Jungschwingertag beteiligten sich 297 Buben der Jahrgänge 1988 - 1997. Über 600 Zuschauerinnen und Zuschauer vermochten sich am packenden Schwingsport zu begeistern. Und ebenso erfolgreich hat Petrus abgeschnitten: Entgegen der allgemeinen

Erwartungen und Befürchtungen hatte er die Schwingerfamilie mit passablen Bedingungen, mitunter sogar mit strahlend wärmender Sonne beglückt. Kurzum: ein Anlass, der zu befriedigen vermochte. Die verantwortlichen Organisatoren Thomas Hurter, Kantonsrat, SVP Schaffhausen, und Hansueli Langenegger, Präsident des Kantonalen Schwingerverbandes, zeigten sich hoch zufrieden.

Die SVP Stetten hatte die riesige Aufgabe, die 4 Sägemehlplätze herzurichten, und am Schluss von Hand die 90 m³ auf das Förderband zu schaufeln, weil kein Bagger auf den Rasen fahren durfte!

>5 Stunden Sport auch für die Helfer!!

Triathlon

Auf dem Stoppelfeld unterhalb der Büsinger Bergkirche versammelte sich die gesamte Triathlon-Familie der Region Schaffhausen. Aber auch bekannte Triathleten aus der ganzen Schweiz wie auch aus Deutschland wissen den Schaffhauser Triathlon zu schätzen. So nahm zum Beispiel die weltberühmte Natascha Badmann dieses Jahr teil. - Der Schaffhauser Triathlon, ein Breitensportanlass, an welchem zahlreiche SportlerInnen aus dem Reiat und namentlich aus Stetten teilgenommen haben.

Die SVP Stetten war verantwortlich für den Bau: so erstellte sie die Schwimmausstiegs-Rampe, erstellte die VIP-Tribüne und war zudem bei der Parkplatzzuweisung im Einsatz.

Kantonaler Schwingertag in Stein am Rhein

SVP Stetten spendet ‚Muni Franz‘

Der kantonale Schwingertag fand am 13. August in Stein am Rhein statt. Organisiert vom kantonalen Schwingerverband in Zusammenarbeit mit der SVP des Kantons Schaffhausen. Im OK an vorderster Front: (Mitglieder der SVP Stetten, die den wertvollen und grosszügigen Gabentempel im Wert von Fr. 45'000 sammelte. Sie spendeten auch den Siegespreis, den ‚Muni Franz‘. Ein stattlicher ‚Kerl‘, der noch am Sonntagabend mitsamt seinem Gewinner und Festsieger Stefan Fausch eine lange Reise ins Bündlerland unternehmen durfte.

Fazit:

Eine politische Partei ist durchaus in der Lage, auch ausserhalb des politischen Parketts tätig zu sein. Gewinner davon sind alle: die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Wettkämpfe genauso wie die Mitglieder der Partei. Denn sie alle haben die Gewissheit, zusammen etwas erreicht zu haben – und erst noch erfolgreich!

SVP Stetten

Fredy Stamm, Präsident

LIBERALE VEREINIGUNG STETTEN

„Trutzig, grob, original und sicher nicht geschleckt!“

Besichtigung der Liberalen Vereinigung Stetten auf der Grossbaustelle Burg Hohenklingen in Stein am Rhein

(CA)Bei strahlendem Spätsommerwetter besuchte eine muntere Schar aus Stetten die Grossbaustelle auf dem Hausberg der Stadt Stein am Rhein, dem Hohenklingen. Dort wird derzeit die bekannte Burg saniert. Die 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer besammelten sich bei der MZH Rietwies und die Fahrt ging im Car via Schaffhausen nach Stein am Rhein. Bauunternehmer und Architekt Georges Wagner und sein Bauleiter Andi Frei begrüßten die Gäste aus dem Reiat vor der Burg und führten die beiden Gruppen durch das alterwürdige Gemäuer mit bewegter Geschichte. Und das Kommen lohnte sich in jedem Fall! Hochinteressant, was man da alles über den mit 22.7 Millionen veranschlagten Bau erfahren konnte.

Die in den Berg getriebene, eindruckliche Kaverne musste auf Geheiss der Denkmalpflege und auch auf Wunsch der Bauherrschaft gebaut werden. Es sollen damit möglichst viele Technik- und Lagerräume für die Gastronomie ausserhalb der eigentlichen Burg untergebracht werden, um möglichst viele Burgräume für die Öffentlichkeit zugänglich behalten zu können.

Highlights sind zweifelsohne der aufgewertete Dachsaal mit Lärchenboden und fantastischer Aussicht in die Ferne und der erweiterte Balkon vor der Burgstube. Dort werden bald schon die schönsten Kaffeepätzchen der ganzen Schweiz entstehen, um die sich bei schönem Wetter wohl manche Gäste balgen werden!

Ein moderner Stahl-/Glaslift erschliesst die Stockwerke behindertengerecht und auch vor den einschlägigen Brandschutzauflagen war man nicht gefeit. Sprinkleranlagen schützen den altherwürdigen Bau im Brandfall.

Um das Jahr 1200 erbauten die "Herzöge von Zähringen" die untere Hälfte des Turmes mit 2.70m starken Mauern. Vermutlich stand darauf ein hölzerner Obergaden. Ungefähr um 1225 entstand dann die 7m hohe Umfassungsmauer mit Palas, Rittersaal, Reiter- und Eselstall. Erbauer waren die "Freiherren von Klingen". 1252/53 wurde der Wohnturm zur heutigen Grösse aufgestockt. Die Freiherren nannten sich nun "von Hohenklingen" und gaben der Burg somit ihren heutigen Namen. 1392/93 sind die Dachkonstruktionen östlich des Turmes datiert. Hier entstanden innenliegende Dachkammern für das Gesinde. 1401 wurde der Mittelbau mit Burgstube und Kapelle aufgerichtet.

1422 fand die letzte Aufstockung des Palas statt, welche zum heutigen Gesamtbild der Burg führte. 1457 erwarben Stadt und Bürgerschaft von Stein am Rhein den gesamten Besitz. Als nördlicher Signal- und Beobachtungsposten der Eidgenossenschaft spielte die Burg als Hochwacht in diversen Kriegen eine wichtige Rolle.

Im 17. und 18. Jahrhundert wurden die Gebäude Opfer eines zunehmenden

Zerfalls. Um 1870 fiel sogar ein Teil der Süd- und Ostmauer den Hang hinunter.

Dank der Initiative der schweizerischen Gesellschaft für die Erhaltung historischer Kunstschatze und des Hohenklingenvereins konnte das einmalige Baudenkmal mit Hilfe von Bund und Kanton zwischen 1895 und 1897 umfassend saniert werden.

In dieser Zeit wurde auch der Gastwirtschaftsbetrieb eingebaut und es erfolgte der Bau der Klingenstrasse.

1924 wurde der Rittersaal durch das Entfernen der mittelalterlichen Quadermalerei eher unglücklich saniert. Weitere folgende Massnahmen waren: Einbau fliessend Wasser, elektrisches Licht, WC-Anlagen, Renovation Burgstube, Einbau der Wirtewohnung im Vorbau Palas, Einbau eines Magazins in die Kapelle und 1988 die Küchensanierung.

Nun wird die Burg also umfassend saniert, sodass sie im Jubiläumsjahr 2007 („1000 Jahre Stein am Rhein /1007 - 2007“) im Herbst in neuem Glanz erstrahlen kann.

Auch das gehört zu einem interessanten Ausflug: Zum Abschluss sass man in lauer Abendluft gemütlich und zufrieden zusammen und genoss den von der Stadt Stein am Rhein kredenzten Apéro.

Der von LV Vorstandsmitglied *Jakob Geier* mustergültig organisierte Anlass bleibt allen in sehr guter Erinnerung. Gespannt werden dann im kommenden Jubiläumsjahr die Stettemerinnen und Stettemer das fertig sanierte Bauwerk bestaunen können.

K R A N K E N P F L E G E V E R E I N R E I A T

Mittagstisch der Senioren 2006 / 07

Sich treffen, miteinander plaudern und gemeinsam Essen.

Datum	Restaurant	Telefon
6. Oktober	Rest. Reiatstube Opfertsh.	052 649 34 16
3. November	Rest.Gemeindehaus Lohn	052 649 13 54
8. Dezember	Rest. Sonne Stetten	052 643 23 51
5. Januar	Rest. Sternen Lohn	052 649 33 01

Anmeldung bis spätestens Mittwochmorgen 11.00 Uhr

Gratis Blutdruckmessen u. 2 mal jährlich Blutzucker messen
Das Mittagessen kostet 17.- Franken pro Person

Wir freuen uns über euren Besuch
Krankenpflegeverein Reiat, Natel 079 / 336 19 29
A.Vogelsanger 052/ 643 35 42, Natel 079 / 758 94 32

M Ä N N E R R I E G E S T E T T E N

Turnstunden jeden Dienstag von 20.00 bis 21.30 Uhr in der Mehrzweckhalle Rietwies, 8234 Stetten

Riegenleiter:

- Stefan Hatt, Wallenrütistrasse 12, 8234 Stetten – Tel. 052 643 61 02
- Michael Brandenberger, Untere Wassergasse 14, 8234 Stetten – Tel. 052 643 61 24

Während den Schulferien werden die Aktivitäten der Männerriege nach einem speziellen Programm durchgeführt.

Andere Aktivitäten

Freiwilliges Volleyball-Training 2006 / 2007

Sonntag, 29. Oktober 2006

Sonntag, 12. November 2006

Sonntag, 26. November 2006

Sonntag, 10. Dezember 2006

Sonntag, 7. Januar 2007

Sonntag, 21. Januar 2007

Sonntag, 18. Februar 2007

Sonntag, 4. März 2007

Von 10.00 bis 12.00 in der Mehrzweckhalle Rietwies, Stetten

Trainingsleiter: Jakob Geier, Staackerstrasse 13, 8234 Stetten – Tel. 052 643 64 00

Auch Nicht-Mitglieder der Männerriege sind bei diesem Volleyball-Training herzlich willkommen.

13./14. Jan. 2007 – Skiwochenende Lenzerheide

13. März 2007 – Generalversammlung

23. März 2007 – Familienabend

1./2. Sept. 2007 – Turnfahrt

Vorstand

Präsident: Rolf Zürcher, Cholrüti 7
8236 Büttenhardt – Tel. 052 649 16 41

Gemeinde-Info Stetten **Seite 28**

Vizepräsident und Aktuar: Hanspeter Waldvogel, im Staanacker 2,
8234 Stetten – Tel. 052 643 53 85

Riegenleiter: Stefan Hatt, Wallenrütistrasse 12
8234 Stetten – Tel. 052 643 61 02
Michael Brandenberger, untere Wassergasse 14
8234 Stetten – Tel. 052 643 61 24

Kassier: Hans-Rudolf Güttinger, Staaringelacker 12,
8234 Stetten – Tel. 052 643 16 20

Beisitzer: Edi Jäger, Neuwiesenstrasse 2,
8234 Stetten – Tel. 052 643 53 91

VEREIN FÜR ELTERN UND KIND STETTEN



**Am Mittwoch, 22. November 2006 findet um 20.00 h die
1. Mitgliederversammlung des VEKS (Ort Mehrzweckhalle) statt.**

Einweihung ABS Stetten, 19. August 2006

(CA) Eine grosse Besucherschar fand sich in den neu gestalteten Räumen der ASB Stetten an der Dorfstrasse ein. Viele Einwohnerinnen und Einwohner von Stetten, die beiden Gemeindepräsidenten von Stetten und Büttenhardt, Mitglieder des Gemeinderates und der Schulbehörde von beiden Gemeinden sowie von der Schulbehörde Lohn und Fredy Stamm, Parteipräsident der SVP, besichtigten die hellen und grosszügigen Räume. Viele gute Gespräche fanden statt und überall sausten Kinder herum. Wie es scheint, ist für den Stettermer Nachwuchs gesorgt!

Der Motivations- und Lachtrainer und Erwachsenenbilder Stuart Goodmann arbeitete mit den Kindern und später auch mit den Erwachsenen. Zuerst übte er spielerisch mit den Kindern englische Sätze und Wörter und lachte dann mit den Erwachsenen in einem Lachtraining. Kinder lachen ca. 400 mal pro Tag und die Erwachsenen nur 12 – 20 mal. In unserer Welt wird viel zu wenig herzlich gelacht, und so tat es allen richtig gut, wieder mal herzlich und ohne Hemmungen zu lachen. Die anfängliche Zurückhaltung war jedenfalls schnell überwunden.

Bis die ASB ihren Betrieb so richtig aufnehmen konnte, brauchte es vom Vorstand des VEKS ein gerütteltes Mass an Arbeit. Stichworte dazu sind: Hygienekonzept, Feuerpolizeibericht, Baubewilligung/Baurechtsentscheid, Folgefinanzierungsnachweis, Nachweis des Abschlusses einer

Betriebshaftpflichtversicherung, Nachweis des Abschlusses der Sozialversicherungen, Unterzeichnete Arbeitsverträge usw. Vor der Initiative der VEKS Frauen kann man nur den Hut ziehen. Etwas weiter hinten beschreibt die VEKS Präsidentin Susanne Wunderli aus persönlicher Sicht die Entstehung der Ausserschulischen Betreuung Stetten ASB.

Stolz präsentierten sie einer zahlreichen Gästeschar die neuen ASB Räumlichkeiten:

Der aufgestellte VEKS Vorstand anlässlich der Eröffnung der ASB in den neuen Räumen: (von links) Karin Voss, Ane-Marie Duer, Patrizia Birrer, Präsidentin Susanne Wunderli und Monika Walther

Stetten kennenlernen – Orientierungslauf des Vereins für Eltern und Kinder Stetten - VEKS Anlass vom Sonntag, 25. Juni mit Grillplausch für die ganze Familie

OL Organisatorin Patrizia Birrer hält im Ziel für alle Teilnehmer ein Glacé bereit...eine dankbar Abkühlung bei tollstem Sonnenschein und Temperaturen über 30 Grad!

Sogar die Jüngste der Familie Schneider hat am kinderwagengerechten OL teilnehmen können.

Michael, Andrea, Janine und Melina Brandenberger beim verdienten Glacé schlecken!

OL macht Hunger...alle Teller schon leer! Sabine Heller und Patrick Birrer mit einer Kinderschar.

Uii, tut diese diese Abkühlung nach dem OL gut!

Yeahhh endlich Rangverkündigung: Familie Persi waren die schnellsten! Herzliche Gratulation an Daniele, Ornella und Lorenzo (Papi Chris fehlt leider auf dem Bild, war schon wieder auf Achse)

Haben einen weiteren Posten erfolgreich gefunden: Markus mit Tochter Patrizia Diemunsch

..auch Monika Walther ist am Posten 2 am Abstempeln

VEKS Anlass vom Mittwoch, 16. August 2006 - Büchereinfassen mit Stettmer-Kindern

Monika Walther zeigt den Kindern, wie die Schulbücher eingefasst werden.

Alle fleissig am Bücher Einbinden

Nach dem Büchereinfassen hatten die Kids noch die Möglichkeit sich spielerisch auszutoben.

links: Kinder zufrieden und strahlend beim anschliessenden Zvieri.
rechts: Karin Voss sorgt für ein Spiel, welches wieder Ruhe in die lebendige Kinderschar bringt.

VEKS Anlass „Erfolgreiches Lernen“ mit den Lerntherapeuten von Memory vom 16.8.2006 - MZH Rietwies

Referenten: Marcel Stüssi (Leiter) und Patrick Müller (Therapeut)
Über 20 Teilnehmer (davon auch Lehrer und Lehrerinnen von Stetten)

Links im Bild: Marcel Stüssi, rechts: Patrick Müller

Interessierte Mütter warten gespannt auf die Ausführungen von den Lern-Spezialisten

Eine erste Aufgabe für die Teilnehmer: 3 Plätze nach rechts rutschen. Ohne den Grund zu hinterfragen wurde die Aufgabe ausgeführt. Ein erster Lernerfolg: immer nach dem Grund fragen, wenn nicht bereits klar, bevor die Aufgabe ausgeführt wird.

Weitere Aufgaben sind zu lösen, Links Karin Voss, rechts Ane-Marie Duer

Gedanken zur familienergänzenden Betreuung und zum Aufbau der ASB Stetten - Ein Praxisbericht von VEKS Präsidentin Susanne Wunderli

Es wird immer wichtiger, den heutigen und zukünftigen Bedürfnissen unserer Gesellschaft Rechnung zu tragen. Ich spreche vom zunehmenden gesellschaftlichen Wandel, von neuen Familienformen und von sich ständig ändernden Anstellungsformen der Zukunft. Wir müssen damit rechnen, dass die Wirtschaft nicht auf qualifizierte weibliche Arbeitskräfte verzichten kann und die Vollzeitanstellung –auch für Männer- nicht mehr garantiert werden kann. Ich versichere Ihnen, hier spreche ich von Trends aus der Praxis, als ProPers Personalberatungsspezialistin und HR-Dozentin. Es gibt ganz ganz

viele gute Gründe, sich den veränderten Rahmenbedingungen jetzt zu stellen und entsprechend zu handeln.

Ausgangslage in Stetten

Aufgrund einer privaten Initiative entstand eine Eltern-Interessensgemeinschaft, welche an der Gemeindeversammlung im letzten Jahr einen Antrag auf finanzielle Unterstützung stellte, der aus Gründen „Privatinitiative“ abgelehnt wurde. Daraufhin setzte sich die IG für eine geeignete Trägerschaft nach Abschluss der Pilotphase ein.

Wir kamen zum Schluss, dass zu diesem Zeitpunkt eine Vereinsgründung wohl die beste Möglichkeit ist, dieses Projekt weiter zu führen. Ein solches Angebot braucht erfahrungsgemäss ein bis zwei Jahre zur Etablierung, weshalb auch der Bund beschloss, familienergänzende Kinderbetreuungsangebote mit einer Anstossfinanzierung während dieser Startphase zu unterstützen.

Diese Unterstützung ist an verschiedene Voraussetzungen gebunden, unter anderem wird vorgeschrieben, dass das Betreuungsangebot entweder von einer offiziellen Behörde oder eben, einem nicht gewinnorientierten Verein getragen wird.

Die Gründungsversammlung des „Vereins für Eltern und Kinder Stetten“ fand am 15. März 2006 statt. Ziel des Vereins ist in erster Linie die Unterstützung der Stettener **ASB (AusserSchulischen Betreuung)**. In zweiter Linie soll diese neue Vereinigung jedoch auch eine Basis bilden, die den Kontakt unter Eltern resp. Familien fördert; die das bestehende Freizeitangebot für Kinder, Jugendliche und Eltern gezielt ergänzt; die den Dialog zwischen Eltern – Kind – Lehrer – Schulbehörde unterstützt und damit zu einem lebendigen und geselligen Leben im Dorf und, in einem möglichen weiteren Schritt, auf dem Oberen Reiat beiträgt.

Während der Pilotphase wurde die Betreuungsarbeit ehrenamtlich geleistet und die bezahlten Elternbeiträge deckten die Anschaffungskosten für eine einfache Einrichtung, den Mietzins, die Unkosten für die Verpflegung und für Spiel- und Bastelartikel.

Soll ein Betreuungsangebot aber verlässlich sein und auch professionell geführt werden, so ist eine Lohnzahlung für geleistete Arbeit unumgänglich.

Folgende Voraussetzungen für einen Aufbau sind aus meiner Sicht unabdingbar:

- Know how zum Aufbau eines „Unternehmens“(Projekt-/Personalmanagement)
- Erfahrung mit Vereinsleitung resp. non-Profit-Organisation sowie Öffentlichkeitsarbeit

- Engagement von Personen, die freiwillig und ehrenamtlich in einem Verein mitarbeiten und bereit sind, auch ein gewisses finanzielles Risiko –abgesehen vom Risiko des Scheiterns- einzugehen
- In einzelnen Bereichen pädagogisches Know-how

Zur Projektarbeit selber:

Die Finanzierung eines solchen Angebotes ist sicherlich in der Anfangsphase, und je nach Situation vielleicht auch später, nur durch Unterstützung von Dritten realisierbar. Elternbeiträge decken, wie oben erwähnt, einen Teil der Kosten, können aber nicht den gesamten Aufwand abdecken. Der Bund hat Gelder gesprochen, welche an gewisse Bedingungen geknüpft sind und im Kanton Schaffhausen sind Richtlinien für Betreuungsstätten vorhanden, nach denen sich die Gemeinden orientieren. So muss, um nur einige Punkte zu erwähnen,:

- pädagogisch ausgebildetes oder geeignetes Personal angestellt sein
- Ein pädagogisches Konzept vorhanden sein
- Ein Betriebskonzept vorhanden sein
- Die Öffnungszeiten mind. an 4 Tagen pro Woche, vor der Schule, über Mittag und nach der Schule sein
- Es werden strikte Anforderungen bezüglich Grösse, Anzahl Räume, Ausstattung gemacht (Richtlinien Kt. Schaffhausen)
- Ein Hygienekonzept (Selbstdeklaration Gastronomie) wird bei Mahlzeitenzubereitung und für die Reinigung des Betriebs gefordert.
- Es muss eine Nutzungsbewilligung für diese Art von Institution vorliegen.

Einblick in eine grosse Anzahl von Hürden, die wir nehmen mussten

Während das Erstellen und Einhalten des pädagogischen Konzeptes, des Betriebs- und des Hygienekonzeptes vor allem zeitlich einen grossen Aufwand bedeuten, so ist das Erlangen der Betriebsbewilligung an eine ganze Anzahl kantonaler und staatliche Vorschriften gebunden z.B.

- Grösse der Räume und deren Ausstattung für eine bestimmte Anzahl Kinder, bedingte den Umzug in die danebengelegene 4 Zimmerwohnung verbunden mit höheren Mietkosten.
- Nutzungsart (Umnutzungsgesuch von Privatwohnung zur Betreuungsstätte), verbunden mit erheblichen Kosten für die geforderten Unterlagen
- Abnahme durch die Feuerpolizei verbunden mit Kosten und zusätzlichen Installationen wie Notlicht und Drehknöpfe, Blitzableiter, Brandschutztür, gleiche Auflagen wie für die Führung eines Heims!
- Erweiterung der Öffnungszeiten, welche nicht genau dem expliziten Bedarf in den Gemeinden entspricht (zu lange, zu oft etc.) folglich z.T. kleine Belegungszahl pro vereinzelt angebotene Blöcke verbunden mit finanziellen Einbussen.
- Suche nach geeigneten Betreuungspersonen, welche der Verantwortung entsprechend entlohnt sein wollen. Zur Zeit liegt der Stundenlohn unter dem einer Reinigungskraft.

- Frage der Liquidität: Vorfinanzierung der Einrichtung, des Mietzinses, der Löhne, der Versicherungsbeiträge, um den Betrieb aufzunehmen.
- Gewinnung von Sponsoren jeglicher Art
- Intensive Öffentlichkeitsarbeit

Résumé des Erfahrungsberichts

Folgendes würde aus unserer Sicht den Aufbau einer solchen Einrichtung erleichtern:

- Einrichtungen versicherungstechnisch den Schulen zu unterstellen (Haftpflicht)
- Möglichkeit der Abrechnung Elternbeiträge via Gemeinde nach Bruttoeinkommen, Chance für Niedrigeinkommen.
- Zur Verfügungstellen von, den kantonalen Anforderungen entsprechenden, Räumlichkeiten
- Fachmännische Unterstützung bezüglich Einreichung des Antrages an das Bundesamt für Sozialversicherungen (Businessplan etc.)
- Finanzielle Unterstützung durch Kanton, Gemeinde und Wirtschaft, damit vor allem die Betreuungsarbeit der Verantwortung entsprechend bezahlt und damit eine gewisse Zuverlässigkeit und Beständigkeit garantiert werden kann.

Anfragen von weiteren Gemeinden und interessierten Personen sind bei mir bereits eingetroffen mit der Bitte um mögliche Unterstützung resp. Know-How-Transfer.

Ich bin überzeugt, dass ähnliche umfassende Angebote nur aufgebaut werden, wenn der Kanton Schaffhausen und die Gemeinden am selben Strick ziehen, die gesetzlichen Auflagen lockern und wie es eine neue Motion zu Handen des Kantonsrats vorsieht, eine zusätzliche Anstossfinanzierung des Kantons in Kraft zu setzen!

Über unseren Verein finden sich auf dem Internet unter www.stetten.ch diverse Informationen. Gerne stehe ich Ihnen für weitere Infos zur Verfügung:

Susanne Wunderli

Präsidentin des Vereins für Eltern und Kinder Stetten

c/o im Höfli 3, 8234 Stetten

052 640 16 83, 078 672 22 80

susanne.wunderli@bluewin.ch

VEKS Veranstaltungen Herbst 2006:
--

Für Eltern:

Vortrag: „Geschwister haben sich zum Streiten gern“ am 29.11.06 um 19.00-21.00 Uhr.

Ort: Rotes Kreuz SH. Wir fahren gemeinsam hin und zurück.

Anmeldefrist 8.10.06 bei amduer@bluewin.ch.

Für Jugendliche:

Frisurenkurs. Einladung folgt.

Unter der Trägerschaft des „Vereins für Eltern und Kinder Stetten „ hat die

AusserSchulische Betreuung Stetten

am 14. August 2006 ihren Betrieb in den neuen Räumlichkeiten aufgenommen.

In den letzten Monaten und Wochen mussten Anforderungen und Auflagen seitens der Gemeinde, der Feuerpolizei und des Bundes erfüllt werden, um die Betriebsbewilligung zu erhalten.

Es freut uns, dass fast alle Eltern, die das private Angebot, schon vor den Sommerferien nutzten, ihre Kinder wieder angemeldet haben.

Betreuerinnen wie auch die Kinder sind glücklich über die kindergerecht eingerichteten Räume, die nun viel Platz für die unterschiedlichen Spielbedürfnisse bieten. Auch die komfortabel ausgestattete Küche deckt alle Bedürfnisse für die Mahlzeitenzubereitung ab.

Die ASB sucht nun zur Entlastung eine

Kinderbetreuerin

welche Freude an der Arbeit mit Kindern zwischen 5 und 12 Jahren hat.

In diesem lebhaften Betrieb braucht es eine persönliche Wertevorstellung, eine Portion Durchsetzungsvermögen, den Willen und die Fähigkeit Konflikte mit und unter den Kindern zu lösen, Teamfähigkeit und Flexibilität.

Wir Kindergarten-Kinder aus Büttenhardt warten auf den Bus in Stetten, nachdem wir von einer der ASB-Betreuerinnen sicher vom Kindergarten zur Haltestelle begleitet worden sind. Ganz stolz zeigen wir jedem, der es sehen will, unser Flextax.

Wir bieten die Möglichkeit, sich kreativ in den Aufbau und den Betrieb einzubringen, Arbeitszeiten im Stundenlohn über Mittag und nachmittags nach Vereinbarung, zwischen 6 und 18 Std. die Woche, vorläufig ohne mittwochs und nicht in den Schulferien.

Ebenfalls suchen wir für die Planung, den Einkauf und die Zubereitung der Mahlzeiten für den Mittagstisch eine

Köchin

welche an den vier geöffneten Tagen die Kinder, phantasievoll und gesund, kulinarisch verwöhnt.

Interessiert? Dann nehmen Sie Kontakt auf mit Karin Voss, ASB-Leitung, Tel. 052 643 68 70 oder E-Mail: voss@kanton.sh

Nach den Herbstferien eröffnet die **ASB am Donnerstagnachmittag eine Mal- und Freizeitwerkstatt**, in der nach Lust und Laune gemalt und gewerkelt werden kann.

Hinzu kommen an speziellen Tagen **geführte Aktivitäten** wie „Drachenbauen“ „Geschenke basteln“ und „Weihnachtliches Guetslibacken“. Beachten Sie dazu den Flyer, welcher noch vor den Herbstferien an alle kindergarten- und schulpflichten Kinder von Büttenhardt, Lohn und Stetten verteilt wird.

GEMISCHTER CHOR STETTEN

Präsident: Hans-Paul Bühler, Wallenrütistr. 9
8234 Stetten Tel. 052 643 60 02

Dirigentin: Daniela David, Emmersbergstr. 63
8200 Schaffhausen Tel. 052 625 91 03

Halbjahresprogramm vom 1. Juli 2006 bis 31. Dezember 2006

- Samstag/Sonntag, 28./29. Oktober 2006 Singweekend in Weiterdingen
- Freitag, 17. November 2006 Partnerhock
- Samstag, 09. Dezember 2006 14.00 Uhr Generalprobe in der MZH Rietwies
- Sonntag, 10. Dezember 2006 17.00 Uhr Adventssingen in der MZH Rietwies
- Montag, 11. Dezember 2006 keine Chorprobe
- Montag, 18. Dezember 2006 letzte Chorprobe (interne Weihnachtsfeier)

ADVENTSSINGEN 2006 DES GEMISCHTEN CHORS STETTEN Sonntag, 10. Dezember 2006, 17.00 Uhr im Saal der MZH

Interview mit Daniela David, Dirigentin des Gemischten Chores Stetten

(CA) Daniela David leitet seit 16 Jahren mit viel Engagement und Herzblut den Gemischten Chor Stetten. Mit ihrem Mann Peter Huber und den zwei Kindern lebt sie in Schaffhausen. Sie ist ausgebildete Primarlehrerin und Chorleiterin sowie Sängerin mit Konzertdiplom. So hat sie ihr Leben und Schaffen ganz der Musik verschrieben. Selber hört sie sehr gerne klassische Musik, vor allem in Verbindung mit Gesang.

Daniela David, warum engagieren Sie sich ganz persönlich fürs Chorsingen?

Die menschliche Singstimme ist für mich absolut faszinierend. Besonders reizvoll und vielseitig empfinde ich den mehrstimmigen Gesang. Leute mit den verschiedensten Hintergründen wachsen dabei zu einem gemeinsamen Klangkörper zusammen. Ist es nicht toll, wenn man das Instrument immer dabei hat und auch spontan irgendwo hinstehen kann, um gemeinsam zu singen? Dass sich das Singen ausserdem sehr positiv auf Körper, Seele und Geist auswirkt, zeigen verschiedene wissenschaftliche Studien.

Erfreulich! Schon viele Jahre leiten Sie als äusserst kompetente und versierte Dirigentin den Gemischten Chor Stetten. Wie sind Sie eigentlich nach Stetten gekommen?

Als Studentin im Primarlehrerseminar bin ich für meinen Musiklehrer eingesprungen und habe das traditionelle Weihnachtssingen in der Munotkasematte vorbereitet. Dabei hat mich mein damaliger Pädagogiklehrer Eduard Looser - selbst Sänger im Männerchor Stetten - erlebt und danach gefragt, ob ich die vakante Dirigentenstelle des Männerchores übernehmen wolle. Und da habe ich einfach spontan "Ja" gesagt. Eingestiegen bin ich dann 1990, gleich nach den Sportferien im Anschluss an die Generalversammlung. 1 ½ Jahre später wagten wir den Schritt in einen gemischten Chor.

Der Stettermer Chor hat innerhalb des Kantonalen Chorverbandes einen sehr guten Ruf, sicher vor allem auch dank Ihrer kompetenten Leitung. Was macht es nach Ihrer Meinung aus?

Der Stettermer Chor profitiert zweifelsfrei als Laienchor davon, dass ich nicht nur ausgebildete Chorleiterin, sondern auch Sängerin

bin. Daraus resultiert eine ganz gezielte Stimmbildung, nicht nur während des Einsingens, sondern auch direkt beim Erarbeiten der Lieder. Es braucht zudem sicher auch eine wohlüberlegte Literatúrauswahl, die den Stärken und Schwächen des Chores gerecht wird und darauf Rücksicht nimmt. Wir legen grossen Wert auf Qualität. Wichtig ist natürlich auch, dass ich auf sehr motivierte Leute zählen kann, die offen sind für Veränderungen, neugierig Neues ausprobieren und auch keine Scheu haben, in fremden Sprachen zu singen, die wir alle eigentlich nicht beherrschen.

Überaltert, verstaubtes Image, veraltetes Liedgut, das Chorsingen ist mit Klischees konfrontiert. Viele Chöre haben denn auch Nachwuchssorgen. Wie kann es vermehrt gelingen auch jüngere Semester fürs Chorsingen zu begeistern?

Eine ausführliche Antwort auf diese komplexe Frage würde ganze Seiten füllen. Was wir sicher bieten können: Eine kompetente musikalische Leitung, abwechslungsreiches Liedgut, gute Kameradschaft und gemütliches Beisammensein, neue Formen bezüglich Präsenz, indem projektbezogenes Mitwirken möglich ist. Ich höre auch immer wieder, dass Leute Hemmungen haben, einfach einmal bei uns zu schnuppern. Das ist in meinen Augen gar nicht nötig. Es braucht keine spezielle Vorkenntnisse, man kann ins Singen hineinwachsen und eine Anlaufzeit wird zugestanden.

Wer nicht aktiv in einem Chor singen möchte, kann uns selbstverständlich auch als Passivmitglied unterstützen. Ein Chor ist auf finanzielle Mittel angewiesen! Wir haben dazu nun einen Flyer kreiert, mit dem wir mehr Passivmitglieder für unseren Chor gewinnen möchten.

Ein Rückblick: Erzählen Sie einmal über die Highlights im Chorleben der letzten Jahre!

Musikalisch sind das sicher die Gesangsfeste und die Sängertage, z.B. das Eidgenössische Sängerfest 2000 im Wallis, wo wir mit dem Prädikat "hervorragend" benotet wurden. Bei diesen bewerteten Anlässen bekommt man ein wertvolles Feedback und hat die Möglichkeit, viele andere Chöre anzuhören. Sicher zu erwähnen ist auch das jährliche Adventssingen, das immer sehr beliebt war. Die CD Produktion „Ernte“ im Jahr 2003 war eine Herausforderung und eine tolle Erfahrung. Mit dem Projekt "Singing Brass" im letzten Jahr mit der Brass Band Henggart / Weinland (Dirigent Patrick Stump) betraten wir Neuland. Das Konzert war ein tolles Klangerlebnis, ich denke da besonders an das Gospelmedley oder auch das bekannte "Music" von John Miles.

Um die Vorbereitung auf ein bestimmtes Ziel zu intensivieren, gehen wir immer wieder in ein Probenwochenende. Meistens sind wir im grenznahen Schloss Weiterdingen.

Gesellige Höhepunkte sind die zweitägigen Chorreisen (z.B. mit dem Reiseziel Elsass, Furka Bergstrecke, Tirol, Engadin, Heidelberg), die Familienwanderungen oder der jährliche Partnerhock.

Wie läuft eigentlich ein normaler Probeabend des Gemischten Chores Stetten in der Mehrzweckhalle ab?

Wir beginnen um 20.00 Uhr mit dem Einsingen: Der Körper und die Stimme werden nach dem Arbeitstag auf das Singen vorbereitet und die Stimme wird dabei immer mehr geschult. Dann folgen die Proben am aktuellen Liedgut, z.T. mit Probesequenzen für die einzelnen Stimmen. Anschliessend kommt immer der gesellige Teil, bei dem alle die noch Lust und Zeit haben ab ca. 21:45 Uhr im Dachsaal der MZH zusammensitzen.

Was haben Sie musikalisch für die kommende Zeit geplant?

In diesem Jahr, am Sonntag, 10. Dezember 2006 findet um 17.00 Uhr im Saal der MZH wieder ein Adventssingen statt.

Im nächsten Jahr werden wir am kantonalen Sängertag teilnehmen und stellen uns dort wieder einer Bewertung. Ausserdem gestalten wir musikalisch einmal jährlich einen Gottesdienst in der Kirche Lohn. Etwas ganz Besonderes wird sicher der Besuch des amerikanischen Chores "Los Angeles Swiss Singing Society Harmonie" sein. Mirjam Stadelmann, die in Stetten aufgewachsen ist und schon lange in den USA lebt, ist Sängerin in diesem Chor. Er geht aus der Schweizer Gemeinde in Los Angeles hervor und wir freuen uns diesen Chor während seiner Tournee durch die Schweizer Heimat in Stetten begrüßen zu dürfen. Am Freitag, 14. September 2007 findet das gemeinsame Konzert in der MZH statt.

Bald kommt also das beliebte Adventssingen des Stettermer Chores. Was erwartet die Gäste?

Die Proben dafür haben begonnen. Dieses Jahr findet es im traditionellen Rahmen statt, wie letztmals im Jahr 2002. Es wird eine feierliche, besinnliche Einstimmung in die Advents- und Weihnachtszeit, die uns allen ganz einfach gut tun wird! Wir investieren mindestens einen Drittel unseres Probenjahres und ein Probenwochenende für diesen Anlass und freuen uns darum sehr, wenn wir möglichst viele Zuhörerinnen und Zuhörer begrüßen und begeistern können.

Daniela David, herzlichen Dank für dieses interessante Gespräch. Was möchten Sie unbedingt noch sagen?

Da kommt mir ganz spontan ein Kanon von Uli Führe aus unserem Repertoire in den Sinn: „Singen macht Spass, Singen tut gut, ja Singen macht munter und Singen macht Mut. Singen macht froh, denn Singen hat Charme, die Töne nehmen uns in den Arm. All uns're

**Stimmen, sie klingen mit im grossen Chor im Klang der Welt.“ Also:
Herzlich Willkommen im Gemischten Chor Stetten!**

Konzerte in der Kirche Lohn

TOM DAUN - THE QUEEN'S HARPE

Sonntag, 12. November, 17.30 Uhr

Harfenklänge aus „merry old England“ und Irland

Von der Zauberwirkung der Harfe erzählen viele Balladen und Legenden Englands. Aber nicht nur in der Märchenwelt, auch im wirklichen Leben war die „Harpe“ beliebt: in der königlichen Kapelle in London gehörte sie zum Instrumentarium – Queen Elizabeth die Erste liebte ihren Klang besonders. Auch in den keltischen Provinzen, etwa Irland oder Schottland, begleitete der Barde seinen Gesang mit Saitenspiel.

Tom Daun entführt in die Harfenwelt des Alten England und der keltischen Länder: mittelalterliche Melodien der Minstrels, gespielt auf der kleinen gotischen Harfe; Klänge der Shakespearezeit auf der zweireihigen Barockharfe des 16. Jahrhunderts; keltische Melodien des Bardens Turlough O'Carolan, irische Jigs and Reels.

Einwohnerkontrolle

Folgende Mutationen in der Einwohnerkontrolle der Gemeinde Stetten haben seit dem 22. Juni 2006 stattgefunden:

Zuzüge:

Thomas Sandmeier, Tubackackerstrasse 21
Bernd und Anneke Schuster mit Jana, Untere Wassergasse 6
Marcos Gonzalez, Brämlenstrasse 43
Barbara Stihl, Brämlenstrasse 43
Jürg Häfliger, Braatistrasse 43
Evelyne Angst, Birchstrasse 8
Stojan und Savka Subara-Ilic mit Severin und Sara, im Buechacker 9

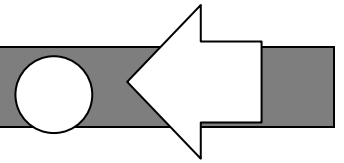
Wegzüge:

Klinte Marie mit Oliver, Schlosstrasse 2
Heydecker Adrian, im Büel
Nicole Schwyter, Tubackackerstrasse 14
Maja Ouwerkerk mit Aderhold Sebastian, im Büel 3
Delia Aderhold, im Büel

Man kann ohne Liebe Holz hacken, man kann aber nicht ohne Liebe mit Menschen umgehen.

Graf Leo Nikolajewitsch Tolstoi: Schriftsteller, 'Krieg und Frieden', 'Anna Karenina' (Rußland, 1828 - 1910).

Schlusspunkt



UMTS-Natelantenne – bald auch in der Gemeinde Stetten?

(CA)Praktisch jeder hat heute ein Handy im Sack und erwartet, dass er oder sie überall Empfang hat. Vergessen wird dabei oft, dass es für einen guten Empfang nicht nur ein Handygerät, sondern auch eine Basisstation (Antenne) braucht.

Kurz vor den Sommerferien 2006 erhielt die Gemeinde Stetten eine Anfrage in Sachen Antennenstandort der Firma Orange. Hans Siegrist von der Firma Mobilfunkberatung in Bülach und der Orange Funktechniker Herr Eisenhut orientierten in einer Sitzung den Gemeinderat, wie es genau mit einem möglichen Standort einer UMTS Natelantenne in der Gemeinde Stetten steht. Antennenspezialist Siegrist erhielt von Orange den Auftrag, Abklärungen in Stetten zu treffen.

Die beiden Spezialisten haben sich die Situation in Stetten angesehen und sind der Meinung, dass es grundsätzlich am besten wäre, im Dorfkern eine Antenne zu stellen. Hier gibt es aber keine Gewerbezone, keine Häuser mit Flachdach oder sehr hohe Häuser. Somit würde sich der Entsorgungsplatz am besten eignen für eine Antenne. Mit einem 25 m hohen Masten (evtl. nur 20 m) könnte eine gute Abdeckung erreicht werden. Dies zeigen die simulierten und berechneten Funkabdeckungen. Dem Gemeinderat ist ein Maststandort beim Entsorgungsplatz nicht allzu sympathisch. Ein Mast würde landschaftlich stark in Erscheinung treten und die öffentliche Zone ist Entwicklungsgebiet, unter Umständen auch einmal für schulische Nutzung. Das bereits bestehende MZH-Gebäude wäre aus Sicht des Gemeinderates eine valable Alternative.

Für den Gemeinderat stellte sich vorrangig vor allem die Frage, ob Orange, Swisscom und Sunrise zusammenarbeiten. Es muss vermieden werden, dass in absehbarer Zeit der nächste Anbieter Stetten abdecken möchte. Vor allem den Anbieter Swisscom möchte man mit im Boot haben. Die neuste Schweizer UMTS Studie belegt, dass die neuen UMTS Antennen für die Bevölkerung nicht gefährlich sind. Es handelt sich aber in jedem Fall um ein emotionales Thema, bei dem eine Studie gleich eine Gegenstudie auslöst. Es ist noch nicht so weit, dass bereits ein Baugesuch für eine Antenne auf der MZH vorliegt. Es ist dem Gemeinderat ein grosses Anliegen, die Bevölkerung von Anfang an über das mögliche Antennenprojekt auf dem Laufenden zu halten.

Handy und Basisstation

Mobile Kommunikation funktioniert mit elektromagnetischen Wellen wie sie auch von Radiosendern, elektrischen Leitungen, Fernseh- und Radiogeräten, Radioweckern oder Küchengeräten ausgehen. Dabei kommen elektromagnetische Wellen mit Frequenzen von 900 und 1800 MHz bei GSM (2000 MHz für UMTS) zur Anwendung. Die ziemlich kurzen Wellen haben etliches gemeinsam mit Lichtwellen und werden als hochfrequente elektromagnetische Felder bezeichnet.

Netzaufbau

Für mobiles Telefonieren braucht es nebst dem Handy ein Netz von Antennen (Basisstationen). Der Aufbau dieses Netzes basiert auf einer Zellenstruktur. Jede dieser unterschiedlich grossen Zellen wird von einer Antenne versorgt. Diese sind über Kabel oder Richtfunk miteinander verbunden. Je mehr Nutzerinnen und Nutzer innerhalb einer Zelle aktiv sind, umso mehr Sendeleistung wird benötigt. Je näher eine Antenne bei den Nutzerinnen und Nutzern steht, desto kleiner ist die für die Versorgung notwendige Leistung.

Neue Generation von Natelantennen: UMTS

UMTS heisst „Universal Mobile Telecommunications System“. Es handelt sich dabei um die dritte Mobilfunkgeneration nach analogen Systemen und GSM, daher auch als „3G“-Technologie bezeichnet. UMTS wurde zur schnellen mobilen Datenübertragung entwickelt und wird es dem Anwender unter anderem ermöglichen, sich unterwegs mit dem Notebook genauso im EDV-Netz seines Unternehmens bewegen zu können wie mit seinem Computer am Arbeitsplatz. UMTS sendet im Frequenzbereich um 2000 MHz und wird im Allgemeinen 384 kbit/s, in Ausnahmefällen bis zu 2 Mbit/s übertragen können.

Der ideale Antennenstandort ist aus technischer Sicht jener, der sich am besten ins Gesamtnetz einfügt und die Nachfrage am besten deckt. Bei der Wahl der Antennenstandorte kommt es zu einem Interessengegensatz zwischen dem Wunsch, mobil telefonieren zu können, und dem Wunsch, die Antenne möglichst nicht in der Nähe zu haben. Aus technischen Gründen müssen Antennen dort platziert werden, wo die Nachfrage besteht. Die Bevölkerung hingegen möchte die Antennen möglichst nicht in der Nähe des eigenen Wohnorts wissen. Je weiter weg eine Antenne aber steht, desto grösser muss die Leistung von Antenne und Handy sein, um überhaupt eine Verbindung zu ermöglichen.

Stabiler Rechtsrahmen

Im Mai 1998 wurden in der Schweiz als Folge der Marktöffnung mit dem Eintritt neuer Betreiber die GSM-Mobilfunkkonzessionen verteilt. Seither sind an gut 4'500 Standorten rund 10'000 Sendeanlagen bewilligt worden. Der Weiterausbau erfolgt sowohl im GSM-Bereich als auch im UMTS-Bereich. Den rechtlichen Rahmen setzen das Umweltschutzgesetz (USG),

die Verordnung über nichtionisierende Strahlen (NISV), die dazu gehörende Vollzugshilfe, die Messvorschriften, das Raumplanungsgesetz sowie zahlreiche kantonale und kommunale Bestimmung.

Wir werden Sie auf dem Laufenden halten!

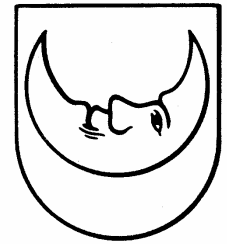
Der Gemeinderat

Zwischen zu früh und zu spät liegt immer nur ein Augenblick.

Franz Werfel: Lyriker, Dramatiker, Erzähler, 'Der Gerichtstag', 'Stern der Ungeborenen' (Österreich, 1890 - 1945).

IMPRESSUM GEMEINDE-INFO STETTEN

Herausgeber: Gemeinderat Stetten SH
Redaktion: Christian Amsler
Zuschriften: Gemeindepräsidium, Braatistrasse 16, 8234 Stetten
christian.amsler@bluewin.ch
(☒ Beiträge wenn möglich elektronisch einreichen)
Auflage: 450 Exemplare
Druck: Huber Druckerei AG Schaffhausen-Feuerthalen
Verteilung: Wird in alle Stettener Haushaltungen verteilt
Erscheinungsweise: Erscheint im März, Juni, September und Dezember
Redaktionsschluss: Jeweils am 22. des Erscheinungmonates



Die aktuelle Ausgabe des Gemeinde-Info ist immer auch auf der Internetseite www.stetten.ch zu finden.

Öffnungszeiten Gemeindekanzlei Stetten: Annemarie Ritzmann

Dienstag: 16.00 – 18.30 Uhr

Mittwoch: 14.00 – 17.00 Uhr

Freitag: 09.00 – 11.30 Uhr

Telefon 052 643 50 37 FAX 052 643 29 14 E-Mail: info@stetten.ch
